

Hrsg. Ullrich Junker

ZEDLITZ

in

**Johann Heinrich Zedlers
Universal-Lexicon von 1750**

**Abschrift
im Dez. 2014**

**Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Johann Heinrich Zedlers Großes vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste

Der Verleger und Buchhändler Johann Heinrich Zedler wurde 1706 in Breslau geboren, († 1751 in Leipzig). Dort absolvierte der Schuhmachersohn, der wohl keine höhere Schulbildung genossen hat, eine Buchhändlerlehre.

Nach einem wahrscheinlich nur kurzen Intermezzo als Angestellter in einer Hamburger Buchhandlung eröffnete Zedler 1726 in Freiberg an der Mulde seine erste eigene Buchhandlung. Hier betätigte er sich auch erstmals als Verleger, wechselte jedoch schon im folgenden Jahr mit seiner noch jungen Verlagsbuchhandlung nach Leipzig, das damals der Hauptort des deutschen Buchwesens war.

Das von Johann Heinrich Zedler verlegte *Universal-Lexicon* ist mit Abstand das umfangreichste enzyklopädische Werk, das im Europa des 18. Jahrhunderts hervorgebracht wurde. In den 64 Bänden und 4 Supplementbänden des Lexikons befinden sich auf ca. 63.000 zweiseitigen Folioseiten rund 284.000 Artikel und 276.000 Da das *Universal-Lexicon* einerseits in einem relativ kurzen Zeitraum (1731-1754) entstanden ist und andererseits zahlreiche Artikel enthält, die zuvor in Speziallexika erschienen waren, stellt es eine bedeutende Quelle für das Wissen dieser Zeit dar.

Vorwort

Das uralte Adelsgeschlecht Zedlitz begegnet uns überall in Schlesien. Die Zedlitz gehören zu den sechs Familien der „Vettern der Wahlstatt“, der Schlacht gegen die Mongolen bei Liegnitz am 9. April 1241.

Schon ein Jahr nach der Reformation schickte Georg von Zedlitz aus dem Hause Zedlitz-Neukirch zwei Untertanen, die Wittwer genannt, nach Wittenberg um Luther zu fragen, ob er der Schwan wäre, von welchem Johann Huß prophezeit hätte.¹ Sein Vater Sigismund war ein Anhänger von Huß und Augenzeuge bei dessen Verbrennung in Konstanz gewesen. Bei dem Konzil im Jahre 1414 waren laut einem alten Lehn-Brieffe auch Hans, Koppo und Nicol von Zedlitz zugegen und machten auch dem Kaiser Sigismund ihre Aufwartung. Der Vater dieser drei Brüder war auf dem Hausberg vor Hirschberg ansässig.

Auf Bitten des George von Zedlitz sandte Luther im Jahre 1518 den Augustinermönch Melchior Hoffmann nach Neukirch. Hoffmann hielt im Jahre 1518 die erste lutherische Predigt in Schlesien.

In Niederschlesien pflegte man den Spruch:

Wo die Zedlitze halten Hut,
stehts um Kirche und Schule gut.

Die Zedlitze waren mit den wichtigsten Adelsfamilien verwandt.

¹ Anders, F.G. Eduard, Historische Statistik der Evangelische Kirche in Schlesien, Wilh. Gottl. Korn, Breslau 1867.

In der Grabkapelle (Fürstengruft) des Klosters Grüssau finden wir neben den Thumben von Bolko I. und Bolko II. die Thumba des Barons Ladislaus von Zedlitz, Herr von Nimmersatt und Erherr des Schlosses Bolkenhayn († 2. Dec. 1628).

An der Thumba von Bolko II. finden wird das Wappen der Zedlitz, die Schnalle mit dem Dorn neben dem ältesten Wappen der Schaffgotsch.

In und an den Kirchen in Niederschlesien finden wir sehr häufig Nachweise durch Epitaphien, Wappen bzw. anderen Darstellung auf die Zedlitz.

Möge diese Schrift dazubeitragen die Zeugnisse dieser schlesischen Adelsfamilie zu erfassen.

Im Dez. 2014

Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg
ullrich.junker@t-online.de

Zedlitz

in Johann Heinrich Zedlers²
Universal-Lexicon von 1750

Zedlitz, Czedlitz eine uralte Adelige und zum Theil Freyherrliche, auch Gräfliche Familie, welche von langen Zeiten an in Schlesien wichtige Güter besessen, und sich in sehr viele Linien und Häuser vertheilet hat. Ihren Ursprung scheint sie in Meissen, und von den Sorben-Wenden (wie die Endigung „itz“ anzeigt) gehabt zu haben, wie denn ein Ritter Gut Zedlitz unweit Borne gelegen, so das Stamm-Hauß derselben mag gewesen seyn. Auch findet man Seyfrieden von Zedlitz nebst andern vornehmen Meißnischen von Adel in einem Confirmations - Briefe Marggraf Dietrichs zu Meissen vom Jahr 1216, dem Kloster Altenzelle ertheilet, als Zeugen angeführet, wie in Schlegels Tract. de Cella Vet. p. 39. zu sehen. Bald darauf hat sich diese Familie in Böhmen (worinnen auch unterschiedene Ritter-Güter Czedlitz anzutreffen) und in Schlesien (allwo auch vier Ritter-Güter, mit Nahmen Zedlitz, anzutreffen sind) ausgebreitet. Sinapius in den Schles. Curios. Th . I. p. 1046. redet von dem Ursprunge dieses Geschlechts also: „Das uralte, vortreffliche, theils mit dem Freyherrlichen Axiomate prangende Geschlechte derer Herren von Zedlitz, scheint zwar Vandalisch- oder „Slavonischer Extraction zu seyn, wie aus der Termination des Nahmens zu muthmassen wäre; Doch ihr Wappen zeugt von der Helden - That eines Deutschen Urhebers. deme, weil er im Treffen so tapfer gefochten, daß ihm der Dorn in der Schnelle am Degen - Gurte zersprungen, zu dessen Andencken, die silberne Schnelle mit dem zerbrochenen Dorne ins Wappen - Schild gesetzt worden. Dessen ruhmwürdige Nachkommen verbreiteten nachmahls in Pohlen, Böhmen, Deutschland ihren Glantz durch Tapferkeit und Klugheit, und als sie vor mehr als 500 Jahren sich in

² Der Verleger und Buchhändler Johann Heinrich Zedler wurde 1706 in Breslau geboren.

Schlesien ansäßig gemacht, signalisieren sie sich auch darinnen durch gleichen Verfolg rittermäßiger Thaten, haben sich auch anfänglich in Schlesien mehrentheils nur von den Stamm-Häusern geschrieben von Parchwitz, von Altzenau etc. und den Geschlechts-Nahmen weggelassen, wiewohl oben Lit. P. angeführt worden, daß die von Parchwitz auch ein absonderliches „Geschlecht wären.“ In des unten anzuführenden Peters oder Petermanns von Zedlitz, der um das Jahr 1347 gelebet, Briefe, darinnen er den Anfang seines Geschlechts beschrieben, heisset aller Zedlitzer (nehmlich derer in Schlesien) Ahnherr Tietz (Dietrich) von Zedlitz, ein Gast oder Edler Ritter aus dem Voigtlande. Dieser sey um das Jahr 1200, oder noch vor der Zeit in Schlesien kommen, hätte ansehnliche Mittel mitgebracht, und sich davor schöne Güter im Hirschbergischen erkaufft, wäre des obernannten Petermanns Aelter Groß-Vater gewesen, hätte seinen Sitz zu Mehwaldau im Hirschbergischen gehabt, und zur Ehe genommen Herrn Wittrichs von Zirn Tochter, Jutte (Judith) genannt, von der neun Söhne gebohren worden, die wir weiter unten nebst dem Vater anführen werden. Der vortreffliche Cavalier, Friedrich von Zedlitz, aus Cammerswaldau, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer gewesener Ober-Steuer-Einnehmer, schreibt in seinen curieusen Annotatis von dem Geschlechte derer von Zedlitz also: „Ich habe im Voigtlande selbst gesehen, daß der Zedlitzer Wappen, in vielen Kirchen auf alten Leich-Steinen zu befinden gewesen, und unweit Bayreuth liegt ein schönes Guth, welches Zedlitz heißt, wie denn auch auf der Festung Blasenbourg bey der Stadt Culmbach in den Archiven zu ersehen, daß im Jahr 1000 ein Zedlitz droben das Commando geführt, und sich in seinen Heerzügen tapffer gebrauchen lassen. Ingleichen findet man in dem Würtembergischen Lande ein Dorf das Zedlitz benahmt ist. Weswegen davor halte, daß ehe sie in Schlesien kommen, lange Zeit im Voigt- und andern Ländern floriret haben. So sind auch so wohl in Pohlen als Böhmen von diesem Geschlecht zu finden, da denn aus Böhmen einer von Zedlitz Jhro

Chur-Fürstliche Durchl. zu Bayern General-Adjutant, andere zu geschweigen.“

Wir wollen nunmehr einige dieses Geschlechts, deren hin und wieder in Schrifften gedacht wird, hier zuförderst namhaft machen; sodann die ordentliche Stamm-Reihe, in so weit wir sie haben zusammenbringen können, erzehlen; und endlich noch diejenigen, welche gegenwärtig floriren, anmercken. Zuerst kommen vor Hincó und George Zedlitz, die mit dem Hertzoge Wentzeln zu Böhmen im Jahr 938 dem Thurniere zu Merseburg beygewohnt haben. Beyde stehen in den Noten des Lateinischen Lob-Gedichtes, so M. Johann Fechner unter dem Titul: Cattus hat drucken lassen, und das wir zum Beschluß des Artickels nur mehrern anführen werben. Im Jahr 1173 führte Hincó (Heinrich) des Geschlechts von Zedlitz, bey Hertzog Miecislao III in Pohlen die Administration des Landes, und die Direktion in den Geheimdesten Staats-Sachen. In Henelii Silesiogr. c. 8. p. 548 stehet: im Jahr 1123; aber Miecislao war gebohren 1130, und starb 1202 im 72 Jahre seines Alters. Es ist also der Druckfehler zu corrigiren. Um das Jahr 1200 oder noch vor der Zeit soll, wie oben aus des Peters oder Petermanns von Zedlitz Briefe ist angeführet worden, Tietze (Dietrich) von Zedlitz, ein Edler Ritter aus dem Voigtlande, sich in Schlesien niedergelassen, und von seinen eigenen Mitteln schöne Güter angekauft haben, wie er denn Mehwaldau im Hirschbergischen und andere Güter in Schlesien beherrschet. Dieser Ahnherr aller Zedlitzer in Schlesien hatte zur Ehe Jutten (Judithen) von Zirn, Wittrichs von Zirn Tochter, von der neun Söhne gebohren: 1) Hanß, beygenahmt Wegenstein, zu Cunradswalde gesessen; 2) Tietz, zu Alten-Schöna gesessen; 3) Opitz welcher zu Meywalda blieb; 4) Cretzig (Pancratz), der im Städtlein Schönau das Landes-Fürstliche Hauß oder Burg-Lehn hielt; 5) Seyfried, zu Kaufung gesessen; 6) Bernhard, zu Reversdorf; 7) Cunrad, zu Lähn aufm Hause, jetzigen Burglehn Lehnhaus, gesessen; 8) Nicol, Pfarrer zu Schönau; und 9) Peter, Pfarrer zu Neukirch, Zwillinge, welche sich beyde

dem Geistlichen Stande gewidmet hatten. Von diesen liegen einige zu Grüssau in der Capelle begraben, welche von denen Herren Zedlitzern zu ihrem Begräbniß daselbst erbauet ist, an die grosse Kirche im Jahr 1292, wie solches aus einem Attestat erhellet, so in Dewerdecks Siles. Numism. befindlich, darinnen benannt zu finden: Heinrich, Crezing (Pancratz), vier Tietze, Heinzelmann, zwey Wittiche, Opizko, Theodor, Günzel, Zedlitzer, alle Ritter. Im Jahr 1288 war Vincentz von Zedlitz Hertzogs Heinrichs des IV., des Frommen, Rath, und 1290 war Bernhard von Zedlitz, Hertzogs Boleslai zu Schweidnitz und Jauer Rath. Henelli Silesiogr. Renov. c. 8. p. 359. In den Jahren 1293 und 1294, war Mironcho zu Parchwitz (d. i. Zedlitz) einer von Hertzogs Heinrichs des V zu Breßlau treuesten Ministern, und wird in einem Briefe vom Jahr 1288 Dominus Mironcho, Palatinus Legnicensis, genennet. Im Jahr 1324 und 1342 florirte Stephan von Parchwitz, (das ist Zedlitz) unter Hertzoge Bolco III zu Lignitz. Im Jahr 1342 war Nicol von Zedlitz Assessor im gehaltenen Ritter-Rechte zu Schweidnitz unter Hertzog Bolco; ingleichen 1337 lebte Matz von Zedlitz unter nur gedachtem Boleslao III. Im Jahr 1345 kommet vor Petziger (das ist Peter) oder Petermann (indem er zu dem Nahmen Peter von dem gemeinen Mann den Zusatz Mann bekommen) von Zedlitz, welcher bey dem Hertzoge Polck (Bolck zur Schweidnitz) im Jahr 1347 und folgende Zeit, auch fast unter der gantzen Regierung der Hertzogin Agnes Land-Schreiber, oder welches damahls einerley bedeutet hat, Cantzler gewesen. Er war ein gelehrter Cavallier, welcher, wie oben schon angeführet worden, den Anfang seines Geschlechts beschrieben hinterlassen hat, und zwar in einem Briefe auf Pergament, der zu Parchwitz bey Ottens von Zedlitz, Ritters aus Parchwitz Briefe gefunden worden. Auch wird zugleich mir Petzigern Cunmann (das ist Conrad) von Zedlitz angeführet. Sie haben noch beyde 1357 gelebet, und da wird Cunzelin oder Conrad dem Peter in einem Briefe vorgesetzt. Im Jahr 1348 sind in einer Schlacht wider den Pseudo-Waldemarn oder ertichteten Marggrafen und Churfürsten zu Brandenburg etliche 70 fürnehme Ritters-Leute

umkommen, und gefangen worden, unter denselben nur aus Pohlen und Schlesien 40 Adels-Personen, und unter dieser Anzahl 14 Brüder und Vettern allein des Geschlechts derer von Zedlitz gewesen. Im Jahr 1363 florirte Wolfart von Zedlitz, Hauptmann zu Glatz *Ælur. Glaciogr. p. 374* Im Jahr 1367 lebten Peter und Marze, Gebrüdere von Parchwitz, unter Hertzog Rupert zu Lienitz. Peter lebte noch 1381. Im Jahr 1569 kommt vor Otto von Zedlitz, Ritter, unter Hertzog Ludwig dem I. zu Liegnitz und Brieg. So werden auch im Jahr 1369 in Königs Wenceslai zu Böhmen Privilegio, darinnen alle Burglehner specificiret sind, unter andern Hoch-Adel. Geschlechtern des Landes angeführet: 1) Friedrich von dem Bachwinckel, Burggraf zu Hirschberg. Dieser ist ein Zedlitz gewesen, und der sogenannte Bachwinckel ist der Ort, wo der Zacke unterhalb Hirschberg in den Bober fällt, dabey der männiglich bekannte Hausberg vor Hirschberg, worauf dieses Friedrichs von Zedlitz Schloß und Wohnung gestanden; 2) Bernhard von Zedlitz, Burggraf von Fürstenstein; 3) Bernhard und Nicol, Gebrüdere, Burggrafen zum Lähn; 4) Hans Koppo genannt von Zedlitz, Burggrafe von Schöna; und 5) Hinko von Zedlitz, Jägermeister. Im Jahr 1371 florirte Heinrich von Zedlitz, unter der Hertzogin Agnes zu Schweidnitz. Dieser heist in einem alten Lehn-Briefe Hentschel Koppo von Zedlitz, dessen drey Söhne Hans, Koppo und Nicol von Zedlitz es gewesen seyn sollen, welche im Jahr 1414 mit der Kayserlichen Hofstadt sich auf das Concilium zu Costnitz begeben, und dem Römischen Kayser Sigismund ausgewartet haben. Im Jahr 1373 wird Apecz von Alzenau, (d. i Zedlitz,) unter Hertzog Bolco zu Mönsterberg angeführet. Im Jahr 1377 verkauffte Albrecht Zedlitz, zu Röchlitz, der Stadt Goldberg die Hof-Gerichte sammt zugehörigem Haus und Hof in Goldberg. Im Jahr 1378 lebte Hentschel von Zedlitz unter der Hertzogin Agnes zu Schweidnitz. Im Jahr 1379 und 1383 war Burckard von Zedlitz unter Hertzoge Rupert im Lignitzischen und dessen Fürstlichen Gebrüderen, am Leben. Im Jahr 1391, und 1400 kommt vor Nicol Grimhaupt von Zedlitz, Ritter, unter Hertzog Rupert. Im Jahr 1396 stehet Peter Affe von Zedlitz unter

König Weneslao, im *Privileg Suidnicens*. In eben diesem 1396 Jahre verkauffte der gestrenge Herr Leupold von Zedlitz das Gut Conradswaldau. in *Lit Suidnicens*. Im Jahr 1400 den 17 Mertz ward Otten dem Aeltern von Zedlitz die Land-Stadt Parchwitz mit selbiger Herrschafft von Hertzog Ruperto zu Lignitz verliehen. In eben diesem 1400 Jahre kommt auch vor Hans von Alzenau, Ritter zu Parchwitz, unter Hertzoge Wenceslao dem II. zu Lignitz, und hat er noch 1422 gelebet. Seine Gebrüdere waren, Bernhard, Heinrich, Nicol, und Hentschlin. Anno 1410 Dominus *Johannes de Czedlitz* in Parchwitz, Eques a Duce Wenceslao Principe Lignicensi & Episcopo Lebusiensi primum. deinde & Wratislaviensi obrtinuit ut bona sua, imprimis vero Oppidum & Castrum Parchwitz cum suis pertinentiis haberet jure feudali & quidem zu gesammten Lehn, annexa priori clausula: Dieselben zu haben, zu besitzen, zu geniessen und zu gebrauchen, erblichen und ewiglichen, zu versetzen, zu vergeben, geistlich oder weltlich, und damit zu thun und zu lassen, wie ihme das wird behagen allerbeste, von seiner Fürstlichen Gnaden und deren nachkommenden Erben zu Lignitz ungehindert; quæ verba in Investitura An. 1499 sunt eodem pane sensu repetita a Duce Ludovico, cum *Joanni de Czedlitz* & Fratri suo inseparato *Otoni de Czedlitz* Parchwitium, quod post obitum Bernardi & Fromoldi fratrum ad ipsos devenit, simultanee conferret, quemadmodum has investituras in Consiliis Modest Pistor. D. Udalricus Mordysius citat post Consil. II, fol. 185. Quas in quibusdam Articulis A. 1554 sub illustriss. Principe, Georgio II Duce in Silesia Bregensi & Olaviensi, qui tum temporis ex singulari Mandato Regis Ferdinandi II, beatiss. memoriæ, post excessum Friderici III. Ducis Lignic. in Galliam, Filii Henrici XI tutor fuit, in Dubium vocavit & gravidimam Disputationem excitavit Otto de Czedlitz Eques Auratus & Dominus Parchwicensis, MST. Jacob Schickfus. de Consit. Siles. Fundalibus, C. III, §. 12. 13. Im Jahr 1411, Freytag nach Lucia ward vom Hertzoge Ludwigen zu Brieg recht und redlich verkaufft, verlehnt und gereicht das Schloß und Hauß Ketzen-dorff an der Stobra im Briegischen Weichbilde Hansen Zedlitz

von der Neukirche, Bernharden seinem Bruder, und ihren Erben und rechten Nachkommen erblich unvd ewig, besage Lehns-Briefs, der zu finden und ewig, besage Lehns-Briefs, der zu finden in MScto Schickfus. In dem schon gedachten 1411 Jahre lebte Bernhard von Zedlitz. Heinrich von Altzenau heist der Gestrenge Ritter in einem Briefe vom Jahr 1412, und war Hertzogs Ludwig II zu Lignitz und Brieg um die Jahre 1416 und 1418 Landes-Hauptmann. Er war noch 1421 am Leben. Otto von Zedlitz wird 1408 unter die Amts-Hauptleute des Budißinischen Kreises gezehlet, welche Charge auch Simon 1420 im Görlitzischen Kreise verwaltet, wie Grosser L. III. p. 14 und 25. berichtet. Im Jahr 1414 waren Johann, und Nicol von Zedlitz mit auf dem Concilio zu Costnitz, wie oben gesaget. Münsteri Cosmogr. Im Jahr 1415 lebte Sigismund von Zedlitz auf Neukirch, ein eyfriger Hußite, ist etliche Jahr vor einem Ende wegen seines hohen Alters, welches er auf 110 Jahr gebracht, fast blind worden. Im Jahr 1430 am Tage Elisabeth, übergab Niclas von Zedlitz, auf Altzenau, Hauptmann zu Ottmachau, solches Schloß den Hußiten, darüber er den 16. April 1431 gen Breßlau geführet, und den 19. April auf vem Marckte enthauptet worden. Thebesii MSCT. Hannus Czedlitz von Kaczindorff lebte 1432. D. Baroni Dissertatio des Scopelismo in Matissa, mp. 59. Im Jahr 1444 florirte Hentschel von Altzenau, Hof-Richter zu Lignitz (heist in einem alten Gerichts-Buche zugleich Hauptmann und Hofe-Richter zu Lignitz) Er bekam nebst andern 1453 ein Schreiben von dem Könige Ladislaus. Im Jahr 1447 lebte Otto von Zedlitz zu Parchwitz, Ritter, unter der Herzogin Elisabeth zu Lignitz, war 1455 bis 1465 Landes-Hauptmann zu Lignitz, allein noch im Jahr 1482 kommt vor der Gestrenge Ritter, Herr, Otto von Zedlitz, zu Parchwitz. Im Jahr 1465 richteten die meisten des Geschlechts von Zedlitz unter sich, ohne Zweifel durch hohe Zulassung, (woraus denn erhellet, daß dieses vornehme Geschlecht denen Schlesischen Landes-Fürsten sonderlich müsse lieb gewesen seyn) am Tage Martini einen Vergleich auf, alle Jahre an gedachtem Tage zu Parchwitz zusammen zu kommen, und alle Streit-Sachen des Geschlechtes

unter sich abzuthun, ehe sie bey höhern Gerichten anhängig gemacht würden. Der gekohrnen Vetter waren viere, und unter denen erstgedachter Otto von Parchwitz, Präses und Director. Dieses Vergleichs Original ist auf Pergament in Deutscher Sprache ausgefertigt, und wird annoch von einem vornehmen Ritter von Zedlitz, jetzigem Erb-Herrn auf Grebel, verwahrt. Die Vereinigung lautet, wie folget:

„In dem Nahmen Gotts und der Heiligen ungezweyten ewigen Dreyfaltigkeit, Wir Gefettern von Czedelicz, der Segil an diesem Briffe gesenden werden, bekennen offyntlich mit disem Unserem Briffe vor allen den, dy en sehen adsir horen lesen, das wir Gote zu cym ewigen Lobe, unser Erbher schafft czu Eren und czu Gute, uns, und unserm Geschlechte czu fromen und czum besten, noch alder Gewonheit unser Eltern eyne eynunge und Vortragunge yn crafft dises Briffes gemacht, glowbet und vorwillet haben, in solcher Weise und Mose hernoch geschreben stehet: Czum ersten, das wir zum ewigen geczeiten des Jores eynmol zusampene kommen sollen, nemlich uff Sandt Mertenstag keygen Parchwitz, und davor uff den Obent eynczukommen, und des Morgens Gote dem almechtigen czu eyne ewigen Lobe Unser Eldern und Geschlechte czu selikeit erer selen, lossen begehnen und bestellen eyne Jerige Geczeit nur Vigilien und Messen. Czu dem andern haben wir Uns vorwillet, was eyner under uns, und unserem Geschlechte, und der Segil an diesem Briffe fonden werten, mit dem andern czu schaffen hat, itz sey worumme das sey, adder was das anbelangen, nichts ausdenomen, dy sollen keyne fettern Richter besuchen, noch erer Sachen nicht weyter brengen, sunder sy sollen solcher erer suchen und Gebrechen gantcz mechtiglich bekommen uff vire der gekornen Fettern, dy do itczunt alreit dorczu gekorn synt, nemlich Herrn Otten von Parchwitz, Jorg Affen, Hanse Rochlitz, und Hanse von Seychaw, adder Wehen dyselben noch En zukemfftiglich doczu kysen werden; Und wen sy doczu kysen, dy sollen is unwedirsprechlich seyn, und Ere gebrechen adir schelungen von

En mümtlich vorczelen. Und ob erk eyner das selber nicht anbringen konde, wen her under unserem Geschlechte, oder der Segil an dessem Brive ist, bey sich vordirt, seyne Sachen czu vorczelen, (und ob irgend einer das selber nicht anbringen könnte, wen Er unter unserm Geschlechte, oder derer Siegel an diesem Briefe ist, bey (zu) sich erfordert, seine Sachen zu erzehlen oder vorzutragen, dar sal das getrewlich und unwidersprechlich thun, awsgeschlossen dy vir gekorne, und dy vire sollen solche Gebrechen und schelunge lossen vorzeichnen, noch Erem Vorgeben. (Verzeichnen nach Ihrem Vorgeben,) Wis Sy denne yn der sune mir beyder teyle willen, adder dorch recht nicht wissen adir gescheiden (entscheiden) konden, des sollen sy nehmen Er bey der Gelt, und sich des Dirsaren wo sy wollen an geborlichen steten do recht awsgen, (des sollen Sie nehmen Ihr beyder Geld, und sich erfahren, (belehren) wo Sie wollen an gebührlichen stäten, da rechte ausgehen) Und welcher Under uns des awsgange, so allowben wir dem andern teyle seyner Geleichen und rechten beyzustehen und czu helffen um leybe und mit Gute. Und ob ick eyner czu den vir gekornen eyner adir miher czusprüche hätte, sullen dy andern, andere an derselben stat setczen und nennen, und dy sachen wo obgeschreiben stehet, gleichwol handeln, vornemen und richten. Ouch ab ick eyner undir unserem Geschlechte, adir der segil an dessem Brive ist, mit eyne andern, awswendig deste voreynunge, czu schaffen hette, der sal sulche seyner sachen, wy dy gewant ist, bringen zu dem Christen Gekornen Fettir, nemlich Hern Otten von Parchwitz, odir wer do czukouffftiglich noch Em gekorn wirt, und denne solchen seyner Gebrechen vorlegen. Würde her cenne erkenne, das is not were, dy andern gekorten Feuern zu besenden, adir das gancze Geschlechte und wohen, das sal her thun, (und wohen, des soll er thun) darczu globen wir unwedirsprechlich czukomen; Wes denne aldo von uns erkant und gehandelt wirt, des her recht hette. (daß Er recht hätte,) globen wir dennselben czu helffen mit Leybe und mit Gute. Was wir auch irkennen und En undirwey-

sen, werden, das her nicht recht hette, dovon soll her Unwedir-
sprechlich lossen, (davon soll Er unwiederprechlich lassen,) Ouch würden dy vire gekorne, dv do itczunt seyn, adir noch En werden, erkennen, das unserem Geslechte und Voreynunge was not wcere und belangete, wenn und wohyn sy uns besenden, dohen globen wir henczukomen, und uns mit allerley sachen, wy sy das noch Erem und unserem Eren und besten irkennen, noch Erem rothe und erkenttenisse czu halden, wes so uns undirwey-
sen. Und so wir off den Tag Martini czusampmene komen, und dy Vigilien und Messen, wy obene geschrebene ist, bestalt haben, davor wir globen genug czu thuen noch erkenttenisse, der vir erkornen, was uns eyne itczlichen daran geboret, (gebühret) und dornach balde dy sachen vorczunemen, dy wir undir uns czu handeln haben. Ouch ab irk eyner undir uns, des Segil an diesem Brive ist wedir solche unse eynunge und Vorwillunge ichtis was eygenwillens vornehmen würde hindir (hinter) den vir gekornen, adir hynder dem Geschlechte, dem globen wir seyn segil von diesem Brive wedir czu geben, und obir En bekennen, und nochsagen, (über Ihn bekennen und nachsagen) daß her wedir seyne trawe und Ere gethon hot, und um vordir meher wedir rothen, helffen, noch beystandt thuen, is lange Em an, (es lang Ihm an) czu Eren, Leybe adir Gute. Und ab irk eyns adir meher segil von diesem Breve wedir geben würden, also obene berorirt ist; (als oben berührt ist) dennoch so sal deserBref und Voreynunge bey ganczer Crafft unvorruckt und bey voller Macht bleyben. Solche vorwillunge, globde stücke, punct und artikil, wo obgeschreiben stehet, globen wir alle und eyn jeczlicher besondern, des Segil an diesem Brive irfunden wirt, von unsern und unser Erben wegen, stete gantcz und unvorbrochlich czu halden, bey unsern guten trawen und Eren, an arak, yn crafft dieses Brives. Czu Orkunde und ewiger sicherheit haben wir desen Briff vorsegilt mit unsern anhanenden Ungesegiln. Geschen und gegeben czu Parchwicz an dem Tage Martini noch Christi Geburt virczenhundert Jor und dornoch yn dem fünff und sechczigisten „Jore.“

So lautet das Original des Vergleichs. An demselben haben anfänglich 32 Siegel gehangen, zur rechten Seite des Originals 12, unten 16, zur linken Seite 4, wiewohl nunmehr etliche Siegel fehlen und zum Theil verlohren, zum Theil auch unkenntlich worden, doch sind die 32 Bänder, die zum Anhefften der Siegel dienen, noch alle vorhanden, die zeigen, daß eben so viel Siegel anfangs gewesen. Diese Siegel präsentiren in der Mitte das Wap-pen, umher aber den Nahmen. Weil aber die Umschrifften der alten Nahmen abgenutzt, und übel mehr zu lesen, so hat ver-muthlich einer von den Zedlitzischen HerrenDescendenten die Nahmen, wie sie zu lesen, beygesetzt in folgender Ordnung: 1) Otten von Parchwitz, 2) Petsche Czedlicz von Meyenwalde, 3) Jorg Affe von Lehn, 4) Christoph Affe. (Auf diesem 3 und 4 Siegel stehn der Zedlitzer Wappen, anzudeuten, daß die Zedlit-zer des Bey-Nahmens Affe sich bedienet) 5) Hannos Rochlitz, 6) Hannos von Seychaw, 7) Caspar Czedlicz, 8) Ernst Czedlicz von der Nawkirch, (Neukirch) 9) Jorge von der Prawsnicz, (Prausnitz), 10) Cuntze von Nawkirch, 11) Heinze von Pomes-sen, (Pomsen) 12) Hannos von Alcznaw, 13) Heyncz von Al-cznaw, 14) Peter von Reichwald mit seinem Bruder, (nicht mit seinen Brüdern uti alii) 15) Hannos und Nicol von der Warte, 16) George Czedlicz von der Warte, 17) Cuncz von Nebiltschicz, (so wird die Umschrift des Nahmens auf dem siebzehenden Sie-gel von besagten Annotatore gelesen. Andere aber können wei-ter nichts als das Wort Cuncze Cze.... drauf ersehen, und weil das drunter stehende Wappen nicht der Niebelschützer Wappen mit den Schwanenhälsen zeigt, sondern dem nechst vorherigen 16den am Bilde gleich ist, und der Zedlizer Schnelle präsentiret, so hält man auch dafür, das er Cuncze Czedlicz, nicht Niebel-schütz heissen solle.) 18) Christoph von Sterne, (das Siegel dabey ist verwischt, und davon nicht das geringste mehr zuerkennen,) 19) Nickel Hocke von Conradswald mit Seyfriden seinem Sohne. (Das Siegel dabey präsentirt derer von Hock Wappen, nemlich den Ast mit den Knorren,) 20) Ernst Czedlitz, genannt Titze, 21) Hannos genannt Titze, 22) Hannos vom Eychberge mit seinem

Bruder, 23) Sigmund Czedlicz von Nawkirche, 24) Nickel Czedlitz von Langenforwercke, (jetzo Langenwalte im Lignitzischen,) 25) Frederich Czedlicz von Wilka, mit seinen Söhnen. 26) Bernhard Czedlicz von Czittraw, mit seinen Söhnen, 27) Hannos von Hockenaw. Das Siegel dabey ist gantz verwischt, doch hat Zweiffels ohne der Zedlitzer Wappen drauf gestanden, wie aus nechstfolgenden 28sten Siegel zu sehen, da auf dem Hokenauer Siegel die Zedlitzische Schelle zu finden, 28) Albrecht und Cuncz von Hokenaw, 29) Hanß Schlegel von Reybenicz mit seinen Söhnen, 30) Hanß Schlegel von Kleppersdorff, 31) Caspar Schlegel mit seinen Söhnen. (Die Schlegel sind Zedlitzer, daher in ihren Siegeln der Zedlitzer Wappen vorkommt,) 32) Jörg Borwicz von Lewssigersdorff, (Leusersdorff; Auf dem Siegel siehet man in der Mitte das Borwitzsche Wappen, jedoch daß der Widder auf die rechte Hand des Anschauers, nicht aber, wie jetzt, umgekehrt sich nach der Lincken drehet.)

Bey diesem Geschlechts Statuto wird in oben gerühmten Zedlitzischen Annotatis angemerckt, es sey einmahl auf dergleichen Geschlechts-Tage so weit kommen, daß sie einem Zedlitz den Kopf vor die Füße legen lassen. Im Jahr 1471 lebte Christoph von Zedlitz und Samitz, Pfandes-Herr und Hauptmann zu Lüben im Lignitzischen. Im Jahr 1484 war Jan Zedlitz, Hertzogs Conrads des Weissen zur Oelsse Landes-Hauptmann. Im Jahr 1488 commandirte Heinze ober Heinrich von Zedlitz, Hertzogs Friedrichs des I. zu Lignitz Rath und Landes-Hauptmann; den Lignitzischen Adel und das Kriegs-Volck, als Obrister, im Kriege, den König Matthias in Ungarn wider Hertzog Hansen zu Glogau führte, da denn den 21. Jul. besagten Jahres, unfern der Stadt Hayn mit den Böhmen, die dem Hertzog George zu Münsterberg, (als welchem Hertzog Hans das Ober-Commando in Glogau bey damahliger Belagerung gegeben hatte) zum Succurs destiniret wären, ein Treffen geschah, die aber durch das Geschütze in die Flucht getrieben worden, ungeachtet sie viel stärker gewesen. Thebes MST. Spangenberg's Adelssp. Lucä p.

1004. 1255. Im Jahr 1499 und 1506 war Heinrich von Zedlitz, Ritter, Hauptmann zum Hayn im Lignitzischen. Im Jahr 1529 ward Christoph von Zedlitz, (welchen Borcek in seiner Böhmischn Chronicke Wolfgang nennt) bey der Belagerung Wien gefangen. Von ihm kan man unten bey dem Hause Buchwald ein mehreres nachsehen. Im Jahr 1548 lebte Hans Zedlitz von Samitz, Hauptmann auf dem Berge. Im Jahr 1551 im Monat November gab Heinrich von Zedlitz, auf Giersdorf, seine Tochter Magdalena an Herrn Hansen von Schaffgotsch, auf Kynast und Greiffenstein. Im Jahr 1552 starb George Zedlitz von Neukirch in einem gar ungewöhnlichen hohen Alter. Im Jahr 1566 musterte Christoph von Zedlitz, auf Samitz, statt Hertzog Heinrichs die Bürgerschaft zu Lignitz; war 1569 Hertzogs Heinrichs zu Lignitz Rath, und 1571 Pfandes-Herr und Hauptmann zu Lüben im Lignitzischen; er war es noch 1582. Dieser Cavalier hatte zu Wittenberg am Tische des ältern Luras Cranach gelebet, und von diesem renommirten Künstler ein berühmtes Bild nach Schlesien mitgebracht, welches nachmahls der Superintendentens Grunäus zu Lignitz bekommen, und dem berühmten Jacob Monavio geschencket hat, wie aus Grunäi Episteln zu lesen. Im Jahr 1585 kommt vor Sebastian von Zedlitz, ein Sohn Georgens, auf Neukirch, Reichenwaldau, und Lehn-Haus, Kayserlicher Rath, lebte noch 1596. Er war ein überaus gelehrter Edelmann. Insignis, (so redet Fechner in Catto) Literatorum Fautor, ipse apprime Literatus. Vidi & legi adolescens magnam copiam Epistolarum, quas ejus ætatis Viri eruditissimi præsertim Theologi exteri, ipsum dederant.

Im Jahr 1588 lebte Wentzel von Zedlitz auf Schönau, Verweser des Fürstenthums Glogau, als Heinrich Burggraf von Dhona Landes-Hauptmann war. In eben diesem Jahr kommt auch vor Hans von Zedlitz aus Conradswaldau, Hertzogs Friedrichs des IV. zu Lignitz Rath, und Abgesandter an Hertzog Ulrichen zu Mecklenburg. Im Jahr 1593 den 18. November zogen 1000 Mann zu Pferde Roth-Röcklein mit ihrem Obristen Melchior Rottwitz, und Wentzeln Zedlitz, auf den Muster-Platz gen Troppaw Polii Hemerolog. p. 430. In eben dem Jahre war

Brandau von Zedlitz, auf Hartmansdorff, Kayserl. Rath und Landes-Hauptmann zu Schweidnitz und Jauer, starb den 20. October 1602. Im Jahr 1566 kommt vor Wolff von Zedlitz, Hertzogs Friedrichs des IV., zu Lignitz Hof-Juncker, und Conrad Zedlitz auf Teschenhof, trug in eben diesem Jahre Hertzogs Friedrichs des IV. Fürstl. Leiche. Noch in eben diesem Jahre that Wentzel von Zedlitz und Liebenthal Fürstl. Rath die Abdanckung bey Hertzogs Friedrich des IV., Leichen-Conducte, ward auch in eben demselben Jahr, den 16. August Landes-Hauptmann. Im Jahr 1602 (nicht aber 1662, wie Lucaë p. 932 setzt) residirte auf dem Schlosse Nimmersatt Ladislaus, Freyherr von Zedlitz, Kayserlicher Rath und Maltheser-Ritter. Im Jahr 1611 den 22. Jenner starb im 39 Jahre seines Alters Carl Freyherr von Zedlitz und Neukirch, auf Leßla, Logau etc. Kayserl. Cammer-Rath. Im Jahr 1659 war Lorentz von Zedlitz, aus Kopsdorf, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Steuer-Einnehmer.

Wir kommen nunmehr zu denen verschiedenen Linien, die von diesem vortreflichen Geschlechte entsprossen, als da sind die Herren von Zedlitz und Parchwitz; die Freyherren von Zedlitz und Neukirch; die Freyherren von Zedlitz aus den Häusern Schildau und Nimmersatt; die Hochadlichen Häuser Mauer, Wilckau, Wiesenthal, Buchwald, Schönau, Leipe, Warte, u. a. m. wie aus dem nachstehenden erhellet:

I. Von der Linie Parchwitz im Lignitzischen.

Mironcho von Zedlitz zu Parchwitz war um das Jahr 1288 Palatinus oder Statthalter zu Lignitz. Stephan von Zedlitz zu Parchwitz lebte in den Jahren 1324 und 1342, und hatte eine von Gerßdorf, aus dem Hause Gerßdorf, zur Gemahlin, von seinem Sohne Siegmunden siehe den folgenden Abschnitt. Im Jahr 1367 florirten Peter und Marze, Gebrüdere von Parchwitz. Im Jahr 1400 den 17. Mertz ward Otten von Parchwitz, den Aeltern, die Herrschafft Parchwitz von dem Hertzoge Ruperten zu Lignitz verliehen. In dem nur gedachten 1400, wie auch 1422 Jahre lebte

Hanß von Parchwitz, Bernhard, Fromelt, Hanß, und Otto, der Jüngere zu Parchwitz lebten 1429. Noch ein Otto, Ritter, auf Parchwitz, war schon 1447 bekannt, 1456 Landes-Hauptmann zu Lignitz, und noch 1480 am Leben. Wieder ein Otto, Ritter, auf Parchwitz, starb 1510, und hat in Ehestande gelebet mit einer Taderin oder Niesemeuschelin, die 1532 gestorben. Oltens Sohn, Johann, Ritter auf Parchwitz, starb 1527 als ein Vater zweyer Söhne. Solche sind: 1) Otto von Zedlitz, Ritter auf Wartenberg und Parchwitz. Dieser trug 1547 den Schild mit dem schwarzen Adler, bey Hertzogs Friedrichs des II. zu Lignitz Fürstlichen Begräbnisse, war nachmahls Kayserlicher Majestät Rath, und 1551, als Hertzog Friedrich der III., von Lignitz sich in Franckreich befand, von Hertzoge George dem II. zum Statthalter selbigen Fürstenthums, aus Befehl Königs Ferdinands eingesetzt. Er hatte zur Ehe Helenen, gebohrne Falckenbergin, die 1563 den 7. October gestorben und von der gebohren eine einzige Tochter Christine, welche zu Breßlau den 2. October 1554 an Hansen Freyherrn von Oppersdorff, auf Aich und Friedstein, Kayserlicher Rath und Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, vermählet worden, welches ein prächtiges, und wie ein Fürstl. Beylager war, dabey Thurniren, Stechen und Brechen anzusehen gewesen, deme viel Fürsten und grosse Herren, auch selbst König Ferdinand der I. beygewohnet. Obgedachter Otto von Zedlitz, Christinens Vater belehrte sich 1576 bey denen Facultäten, ob seines Bruders Fabians Sohn, der unten anzuführende Otto, seine Lehns-Güter erben könne. Es ist nachmahls wegen Ermangelung männlicher Erben, über die Worte der Investitur auf Parchwitz, welche in Schlesien gar viel von der Natur der Erb- und eigenen Güter behalten, unter den vornehmsten Juristen in Deutschland hefftig gestritten worden, weil der HerrBaron von Oppersdorff durch genaue Untersuchung der Lehn-Briefe diese Herrschafft erblich zu behaupten sich bemühete. Besagte Gemahlin Christine starb 1561, und ist hr hr Vater 1562 den 7. December in die Ewigkeit nachgefolget. Da denn die Stadt

Parchwitz sich gutwillig an den Hertzog Heinrichen XI., zu Lignitz ergeben hat; das Schloß aber wolte die Hof-Gerichte zu Einnehmung dieses Lehns nicht einlassen, darauf der Hertzog den 5. December Anstalt machte, das Schloß mit Gewalt wegzunehmen, es gieng aber diesesmahl solcher Versatz zurücke. Im Jahr 1567 aber Sonntags Judica, war der 19. Mertz, ist hochbesagter Hertzog Heinrich gegen Leubus ausgezogen, deme diesen Tag Hertzog George von Brieg nachgekommen war. Diese nun zusammen rückten folgenden Montag gegen Parchwitz, da ihnen der Freyherr von Oppersdorff, (der ermeldter massen des Herrn von Zedlitz Tochter zur Ehe hatte) vermöge des Vertrags, so König Maximilian zwischen ihnen zu Lignitz aufgerichtet, die Herrschafft Parchwitz, nebst allen zugehörenden Dörffern eingeräumt: Und also ward Hertzog Heinrichen zu Lignitz, Schloß und Stadt Parchwitz, sammt allen Gütern, im Lignitzischen gelegen, Hertzog Georgen aber etliche Güter im Steinauischen abgetreten, und also der Lehn-Streit, dessen Schickfus gedencket, geendiget

2) Fabian Zedlitz, von Parchwitz und Reysicht, Ottens Bruder, wird schon 1554 als verstorben angeführet, wiewohl das MST. Sculteti das Jahr 1558 zu seinem Todes-Jahre setzet. Er erzeugete einen Sohn, Nahmens Otto, dessen bereits oben bey seines Vaters Bruders in Erzählung des Streits wegen der Nachfolge auf Parchwitz ist gedacht worden.

II. Von der Linie Neukirch im Hirschbergisch-Jaurischen.

Zu Ende des 1411 Jahres Freytags nach Lucae belehnte Hertzog Ludwig, Herr von Brieg, die Zedlitzer von Neukirche mit dem Gute Ketzendorf im Briegischen.

In der vorstehenden Partzwitzer Linie ist beyden Jahren 1324 und 1342 eines Stephans von Zedlitz zu Parchwitz gedacht, und von ihm gemeldet worden, daß er mit einer von Gerßdorf, aus dem Hause Gerßdorf Siegmunden gezeuget. Dieser Siegmund von Zedlitz, aus Neukirch war im Jahr 1415 nebst seinen drey Vettern aus dem Concilio zu Costnitz; hat nachgehends das

Franciscaner-Kloster zu Goldberg, in deren Kirche er einen Altar ausrichten lassen, mit ansehnlichen Donationen versorget; ist 110 Jahre alt worden, und hat im Ehestand gelebet mit Marien von Nostitz und Rotenburg. In Fechners Catto stehen von ihm diese Worte: Sigismundus, Sigismund filius, a Zedlitz, Hæreditarius in Neukirch, cum tribus Patruelibus Johanne, Coppone, Nicolao, Constantiam, cum ibi Concilium A. C. 1415 agetetur, in-visit. Idem Monasterium Francise. Goldbergense, in cujus templo aram exstrui curavit, insignibus locupletavit donationibus, quos a Capitaneo Regio Svidn. & Jaur. Duc. jublicis literis confirmari curavit. Decestit grandævus admodum, cum jam 110 annum ætatis exegisset.

Mit seiner gedachten Gemahlin hat er gezeuget Georgen von Zedlitz, von und auf Neukirch, der 1444 (nach dem unten anzu-führenden Arithmäus 1442) gebohren. Er schickte 1518 zwey Untertanen die Wittwer genannt, zu Luthern nach Wittenberg, und ließ ihn fragen, ob er der Schwan wäre, von welchem Johann Huß prophezeit hätte. Worauf er geantwortet: Die Zeit würde es geben, was Gott mit ihm würde machen wollen. Er hat auch nachmahls einen Mönch seines Ordens, der Geburt von Goldberg, Namens Melchior Hofmann, deme von Zedlitz zugeschicket, der daselbst über dreyßig Jahre das Wort des Herrn gelehret hat. Und weil einer von den Söhnen des Herrn Georgens von Zedlitz, der auch den Nahmen George geführet, bey dem Könige Ferdinanden I., Obrister Cammer-Thürhüter gewesen, auch im Ungarischen Kriege in hohen Kriegs-Diensten, und bey dem Könige in Gnaden gestanden; so ist durch diesen Sohn ein und andere Gefahr, so den Vater der Religion wegen hätte treffen können, abgewendet worden. Besagter Vater George hat 180 Kinder und Kindes-Kinder aus seinen Lenden gesehen, und ist 1552 den 20. Julius am Tage Elias im 108 Jahre seines Alters mit guter Sprache, gesunden Augen, gesundem Gehöre, gutem, Gedächtnis, und bey so frischem Alter, daß er nie eines Stabes, Schwachheit halber, nöthig gehabt, zu seinen Vätern gefahren. Arithmäus in Pericul. Orator. Oratione XV. p. 782 setzet: George sey gebohren

1442, und gestorben 1552 im 110 Jahre seines Alters. Aber nicht George, sondern Georgens Vater Sigismund ist, wie vorher schon gedacht, 110 Jahr alt worden. Es hat aber George zwey Gemahlinnen gehabt, und zwar so verehlichte er sich erstlich 1465 im 21sten Jahre seines Alters mit Johanne Podowitzkin von Podowien (Scultetus nennet sie Podwinskin von Lerogerb) aus Böhmen (deren Mutter eine Predlitzin aus Böhmen) mit der er im Ehestande gantzer 53 Jahre bis 1518 gelebet und 19 Kinder gezeuget. Im Jahr 1520 schritt er als ein Wittber von 76 Jahren zur zweyten Ehe mit Margarethen von Hohberg, aus dem Hause Gutmansdorf, bey Reichenbach gelegen, mit der er biß den 20. Julius 1552 gantzer 32 Jahre im Ehestande gelebet, und acht Kinder gezeuget. Seine Kinder, wie sie in der Kirche zu Neukirch neben dem Altar in der Capelle aufgezeichnet sind, waren folgende: Die Söhne erster Ehe: 1) Caspar von Zedlitz, Hertzogs Carls zu Mönsterberg und Oels Hofmeister und Marschall, starb 1544; 2) Balthasar von Zedlitz, welcher bey dem von Rothleben und Zschwigo, Landes-Hauptmann in Mähren, in Diensten gewesen, folgendes mit Herrn von Meseritz in Oesterreich einen Feldzug in Ungarn wider die Türcken gethan, und nachmahls des Stiffts Trebnitz Hauptmann gewesen; 3) George von Zedlitz, Ritter, Kayserl. Maj. Oberster Cammer-Thür-Hüter, welcher im Abzuge zu Cracau verstorben, und ist seiner schon oben in dem Leben des Vaters mit Ruhm gedacht worden; 4) Melchior von Zedlitz, der bey dem Herrn von Dittrichstein in Diensten, auch im Feldzuge in Ungarn gewesen, und 1544 gestorben; 5) Christoph von Zedlitz, so sich in des Grafen von der Heyde Diensten befunden, sich hernach, in Schweden, Norwegen, Curland, Dennemarck, in Kriegs-Diensten tapffer hat brauchen lassen, und 1535 erblasset; 6) Hansß von Zedlitz, Kayserl. Maj. Trabant, starb 1530; 7) Wentzel, der 14 Tage alt worden; 8) Wentzel, welcher sein Leben nicht höher als auf drey Viertel Jahre gebracht; und 9) Wentzel von Zedlitz zu Neukirch, Fürstl. Rath zu Lignitz, nachmahls Römisch-Kayserl. Maj. Rath, von ihm soll weiter un-

ten unter A ein mehrers vorkommen. Die Töchter erster Ehe waren: 1) Ludomille, verehlicht an Casparn von Keyl zu Mertzdorf; 2) Catharine, die erstlich an Casparn von Bibran zu Treben, und hernach an Christophen von Barthel ist vermählet worden; 3) Anne, verheyrachet an Lasla von Hohberg und Buchwald; 4) Euphemie, die Gemahlin eines von Zedlitz zu Hockenau; 5) Christine, die Gemahlin Fabians von Zedlitz, zu Mittel; 6) Ursul; 7) Hedwig, Barthols von Niemitz zu Wilckau Gemahlin; 8) Barbar, verehlicht an Friedrichen von Redern zu Hartmannsdorf; 9) Johanne, Joachims von Domantz zu Peteredorf Gemahlin; und 10) Johanne, die im 9 Jahre gestorben. Die Söhne zweyter Ehe sind: 1) Sebastian von Zedlitz, auf Lehnhauß (woselbst, wie auch zu Meywalde, Seichau, Wiesenthal, Wernesdorf und Mertzdorf sich die Zedlitzer vormahls Affen genannt,) Kayserlicher Rath, welcher den Ruhm eines überaus gelehrten Cavaliers nach sich gelassen; 2) Heinrich; 3) Sigismund, von dem hernach unter B ein mehrers; und 4) Adam, welcher wenige Wochen gelebet. Die Töchter zweyter Ehe sind gewesen: 1) Marie, die Gemahlin Sigmunds von Zedlitz zu Lorzendorf; 2) Sara, die im 4 Jahre ihres Alters verstorben; 3) Sara, die Gemahlin Hanssens von Zedlitz, aus dem Hause Wiesenthal; und 4) Marthe, welche nur 19 Wochen alt worden.

A. Die Hoch-Adeliche Neukirchische Linie zu Eichholtz und Bienowitz im Lignitzischen.

Wentzel von Zedlitz zu Neukirch, des Georgens von Zedlitz Sohn erster Ehe, war Fürstlicher Rath zu Lignitz, nachmahls der Römisch-Kayserl. Maj. Rath, stand anfänglich in Sigismunds, Freyherrns von Dittichstein Diensten, signalisirte sich in Feldzügen in Steyermarck, Kärnthen, Croatien, Ungarn, Italien, war 1550 Fürstl. Rath Lignitz, und nachmahls Kayserl. Maj Rath. Er ward 1566 von dem Kayser Maximilian II. im Ungarischen Kriege zum Commandeur von 350 Mann Reuterey Schweidnit-

zischen Fürstenthums bestellet, und folgendes Jahr 1567 als Kayserlicher Commissar Herrn Seyfrieden von Promnitz zu Beylegung des Pohnischen Grentz-Streits im Fürstenthum Glogau adjungiret; verfiel aber zu Glogau in eine Kranckheit, ward von dar abgeföhret, und verließ zu Brieg, einem nahe gelegenen Dorffe, den 5. November des besagten 1567 Jahres das Zeitliche, nachdem er in der Ehe mit einer von Seidlitz und Ludwigsdorf (deren Mutter eine von Hohberg gewesen) gezeuget:

I. Wentzeln von Zedlitz und Neukirch, auf Eichholtz, Klein-Janowitz, und Dohna, der Fürstenthums Lignitz Landes-Hauptmann und der Fürstl. Printzen Vormund. Solcher war gebohren zu Neukirch den 28. Junius 1551 Sonntags nach Johannis des Täuffers. In seinem achten Jahre kam er auf die Schule nach Friedeburg an der Queiß, in welcher er die Anfangs-Gründe zu den Wissenschaften legte. Von dar brachte man ihn nach Lauban, Schweidnitz und endlich nach Goldberg, welche letztere Schule damahls eine der berühmtesten war. Nachdem er nun daselbst unter der Anweisung des Martin Taburnus einen tüchtigen Grund zu den hohem Wissenschaften geleet; gieng er mit Bewilligung der Seinigen 1570 auf die Universität nach Wittenberg. woselbst er sich biß 1574 fast fünf Jahre aufhielte und binnen der Zeit die damahls berühmtesten Lehrer hörte. Von Wittenberg begab er sich nach Franckfurt an der Oder, und setzte allda seine Studien fort. Nachdem er seine Studien vollendet, that er 1575 einen Feldzug in Ungarn, reisete 1578 mit Sigismunden, Freyherrn von Kurtzbach, in die Niederlande, vermählte sich 1580 den 25. Jenner mit Elisabethen von Bibran., bezog 1582 das Guth Rankau im Nimptschischen, gieng 1583 zu Ende des Jahres mit Hertzog Joachim Friedrichen zu Brieg, nach Magdeburg, ward 1588 der Fürstl. Gebrüdere zu Lignitz und Brieg Rath, 1591 der Fürstl. Frauen Wittib zu Brieg Cantzellei-Director, 1596 Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Lignitz und Brieg; und als den 25. Mertz 1602 Hertzog Joachim Friedrich aus der Welt gieng, setzte er ihn seinen beyden unmündigen Printzen zum Vormund. Endlich nahete auch sein Lebens-Ende heran. Denn, als er

1613 nach Brieg verreiset war, und von dannen wiederum zu den Seinigen zurück kehren wolte, rührte ihn den 22. April besagten 1613 Jahres, auf seinem Gute Janowitz, Abends nach dem Abend-Essen, als er sich zur Ruhe begeben wolte, gar plötzlich der Schlag, woran er auch den 24. April im 62sten Jahre seines Alters starb. Sein erblaßter Körper wurde hierauf nach Lignitz abgeführt und in der Marien-Kirche mit denen seinem Stande und Character gemässen Ehren-Bezeugungen zur Erde bestattet. Er hat öffters pflegen zu sagen: Wenn Gott durch einen verrichtet hat, was er durch ihn verrichten wollen, so giebt er ihm Feyer-Abend, und heißt ihn schlafen gehen. Siehe *Adami Vitas Jctorum.* p. 458 u.f. Er hat zwey merckwürdige Inscriptionen über seinem zu Eichholtz erbauetem Adelichen Hause hinterlassen. Die erste lautet also: *Cœlum est, quo tendimus, Heredes mei Posterive! In viis itaque Jehovæ ambulantes, atque in fide Filii Ejusdem viventes ad ætern illud aspirate Domicil. & hanc, quam e fundamentis extruxi, Domum, non mansionem habitantibus, sed diversor. peregrinantibus me Vobis reliquisse mementote. Hoc nimirum est, quod ego Vos quicumque, undecunque, qualescunque futuri estis, vel Successores vel Possessores per Vestram obtestor Salutem Wenceslaus a Zedlitz & Neukirch in Eichholtz, Illust. Aulæ Lignicens. ac Breg. Consilisarius, Lig. Ducatus Præfestus, & illustriss. Principp Junior Patris Testamento datus Tutor. A C. MDCII:*

Dir andere ist folgende:

Mein Kindr, oder wer bis Haus bewohnt,
 Bedencket das euch Gott solchs vergonnt,
 Gar nicht zur steten Wohnung fest,
 Allein zur Herberg weil ihr Gast
 Seid in der Welt. Drumb wandelt fein
 Im Glauben und Gewissen rein
 Aufs Herren Wegn, krachn stetiglich,
 Zu schau die Wohnung ewiglich
 Welch uns bereitet JEsus Christ,
 Der unser aller Heyland ist.

Zu Lignitz in U. L. Frauen Kirchen ist die Capelle dieses verstorbenen Herrn Landes-Hauptmanns von Zedlitz zu sehen, da zeigt sich

1) die Inscription der Capelle selbst auf das Jahr 1606 in folgendem:

Eadem undecunque prorsus in Coelum via est. Ubicunque igitur post mortem siti simus, ad Salutem nihil interest. Isthanc tamen Cancellis ferreis interseptam Sacelli aream, Magistratus interveniente assensu, ab Ædilib. Templ. ære suo emit. & subter-raneo in ea fornice excitato, suæ suorumque sepulturæ destina-vit Wenceslaus a Zedlitz & Neukirch in Eichholtz, Ducatus Lig-nic. Capitaneus & Illustriss. Principp. Junior Tutor; ut ab iis sal-tem, cum quibus in terris aliquamdiu fuit, in cœlis perpe tuo fu-turum est dulce vivere in morte quam exspectat non separatus, & in Resurrectione, quam credit, esset proximus.

Est Hominis Votum; Numinis Arbitrium est.

2) Sein Epitaphium auf einer Marmelsteinernen Tafel:

Deo Vivo Omnium Hominum, maxime Fidelium, Servatori S.

Wenceslaus a Zedlitz & Neukirch in Eichholtz; postquam Deum in Verbo, in infirmitatibus seipsum nosse, quantum potuit, didicisset; rerumque humanarum in Literis Ignorantiam; in Armis confusionem; Civili in Conversatione Vanitatem; in Reipublicæ administratione Difficultatem, ad annum usque æt Climacteric. VIII deprehendisset: Quietem denique desiderans ac salutem & hanc in Christi, illam in sua saltem morte exspectans, meditandæ istius monument. hoc vivus sibi statuere, nominisque sui, quod alioquin vitæ in Libro scriptum sciret, memoriam qualemeunque relinquere posteris consulto voluit A. C. 1606. m. Octobr. Vixit ann. LXI. m. IX. d. XXVII. Cumque ann. XXV. Consiliar. XVII. Capitan. X. Tutoris Illustriss. Munere fuisset functus integritate & Dexteritate qua debuit, qua potuit summa, obiit Anno Christi MDCXIII. d. XXIV. m. April.

3) Auf einer Fahne:

Sustinuit, sustinet & sustinebit me Dexterâ Jehovæ.

Nominis suspicio sum Christo electus in uno;

Ac inde uno illo Vindice Salvus ero.

Wenceslaus a Zedlitz & Neukirch in Eichholtz, Janowitz & Dohna, Illustriss. quond. Principum Lig. & Breg. Consiliarius ac Tutot, Ducatusque Lig. Capitaneus Magnanimus; Cum Literarum pariter & armorum Culturæ navass. operam Juvenis, Politicæ de hinc gubernationi adhibitus Rempubl. gessit fide bona, famaue integra, Justitiæ sine Personarum ab munerum respectu Administrator ingenuus, Tranquillitatis Ecclesiast. & Polit. Conservator industrius, cæteroquin vitæ Laborumque satur apoplexia tactus non inexpectata pie placideque intra biduum exspiravit Janovici, d. 24 m. Apr. A. C. 1613 ætat. suæ 62. relicto Viri boni, Gubernatoris salutaris exemplo memorab. meritor. publ. memoria immottali.

4) Seiner ersten Gemahlin Epitaphium:

Deo Soli Justo S.

Elisabethæ Bebranæ, Matronzæ Nobilissimæ, & qua pietatem, qua modestiam, qua Fid. inprimis Conjugal. incomparabili; Cujus Sanctiss. Defunctæ exuviis sepulcratum istud consecr. est, Wenceslaus a Zedlitz & Neukirch in Eichholtz, mem. ac Desid. mon. h. Conjugi meritiss. P. vix an. 37, & ex iis, 19 in conjugio, 12 Libb. Sobole sæcundo; sed Filio Christophoro duntaxat Elisabetaque Filia superstitib. obiit A. C. M DIIC. XI Septembr.

5) Seiner andern Gemahlin Epitaphium:

Deo Soli Misericordi S.

Margarethæ Kreckwicizæ Virtute non minus quam genere Nobiliss. Fœminæ, Conjugi Alteri, piss. fidiss. obsequentiss. amabili Laborum suorum solatio; Wenceslaus a Zedlitz & Neukirch in Eichholtz, hanc Testimonii Aram vivens viventi mortlitalis hum. memor. p. vix. an. 40, m. 9. d 23. ob. A. C. 1610. d. 3. m. Aug.

Er hat sich dreymahl vermählet gehabt: (I) mit Elisabethen von Bibran und Wolfshayn (deren Mutter eine von Kreckwitz und Wirchwitz), mit der er sich, wie oben schon gedacht, 1580 den 25. Jenner vermählet, und die 1598 den 11. September im

37. Jahre ihres Alters erblasset: Von ihren Kindern werden wir weiter unten reden; (II) mit Margarethen, Melchiors von Kreckwitz aus Andersdorff nachgelassener Wittben, Friedrichs von Schweinitz und Seiffersdorff in Mühlrädltitz Tochter, die er sich 1600 den 22. Februar ehelich hat beylegen lassen, und die 1610 den 3. August im 40 Jahre ihres Alters ohne Kinder verstorben; (III) mit Annen, Friedrichs von Canitz zu Diebahn Tochter, Sigismunds von Rechenberg in Pirschka Wittib, welche er sich 1612 den 5. Mertz hat antrauen lassen, und finden wir nicht, daß er mit ihr Kinder gezeuget. Hingegen seine oben genannte erste Gemahlin hat ihm zwölf Kinder gebohren, aber nur ihrer zwey hinterlassen, nemlich eine Tochter, Elisabethen, die mit Friedrichen von Rothkirch und Panthen, des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Hauptmanne, in unfruchtbarer Ehe gelebet, und 1630 gestorben; wie auch einen Sohn, Christophen von Zedlitz und Neukirch, auf Bienowitz und Grünthal (welches letztere ein Gut vor der Stadt Lignitz ist), Fürstl. Lignitzischen Rath und Landes-Hauptmann, der 1585 den 18. Julius zu Janckau im Briegischen das Licht der Welt erblicket, und 1657 den 3. August zu Lignitz erblasset. Er bediente sich oft der schönen Worte: *Jesus in corde, ore, opere, vita morte, æternitate sit mihi Jesus.* Er war übrigens ein Herr von unvergleichlichen Qualitäten, wie solches aus folgender bey dessen Bildniß auf einer Fahne in der Zedlitzischen Capelle in U. L. Frauen-Kirche zu Lignitz befindlichen Inscriptio erhellet: *Illustriss. Celliss. Ducum Ligio Brengensium Consiliarius fidissimus, Capitaneus meritiss. Vir. Magnificus, Generosus & Strenuus Dominus Christophorus de Zedlitz & Neukirch, in Binowitz & Gruntal placide obiit Lignicii 3. Augusti A. MDCLVII. æt. LXXIII. Ann.*

Cui Gentem & faciem genrosam cernere curæ est,

Hæc Gens, hæc facies est genrosa Viri.

Profuit hic Ducibus, populis hic præfuit, hinc laus

Hunc manet, hinc ipsum fama perire vetat.

Seine Gemahlin, Ursul, Hanßens von Diebitsch und Narten auf

Mlitsch Tochter, mit der er sich 1610 den 19. October zu Mlitsch vermählet, ist ihm 1659 den 26. Mertz in die Ewigkeit nachgefolget, und hat ihn mit keinen erwachsenen Kindern erfreuet, indem sowohl die 1622 gebohrne Tochter, als auch der 1625 zur Welt gebrachte Sohn bald nach der Geburt wieder verschieden.

II. Christophen von Zedlitz und Neukirch, auf Liebenthal. Dieser war der Herren Fürsten und Stände in Schlesien Kriegsmuster und Zahl-Meister in Ungarn, und starb 1596 den 5. November im 39 Jahre seines Alters zu Caschau in Ober-Ungarn nach dem Treffen bey Keretz an einer Kranckheit. Ihm ward in der Pfarr-Kirche zu Caschau ein Grabmahl von Ertz aufgerichtet, mit einer doppelten Lateinisch und Deutsche Inscription, davon die Lateinische also lautet:

Christophoro a Czedlitz e Neukirch & Liebenthal, Equiti Silesio Majorum & sua Virtute Nobili, Principum & Statt. Patriæ Diribitori & Quæstori Bellico; Qui conflictui Kereziensi, solo Pietatis in Deum, Fidei in Patriam, & Virtutis studio accensus, se inseruit, fortiter pugnavit, & tandem Equo saucio & succumbente salvus huc rediit, ubi ab Hoste invictus, a morbo autem devictus, fiducia in Deum religiosæ, fidei in Patrim integræ, fortitud. Germanor. antiquæ restimonio post se relicto, animam Immortali Deo, a quo illam acceperat, moriendo randidit, anno ætat. 39. Sal. MDIVC. V. IXbr. Wenceslaus Frater Germanus Illustr. Duc. Lignic. & Breg. Consil. Dnc. Lignic. Caitaneus Fraternæ pietatis & germanæ fidei M. H. F. Pq. c.

B. Die Freyherrliche Neukirchische Linie.

Siegmund, Freyherr von Zedlitz, von und auf Neukirch, Reichenwaldau, Kratzkau, Altenberg, Kayserl. Maj. Rath und Königl. Cammer-Präsident in Schlesien, Georgens von Zedlitz anderer Sohn zweyter Ehe, kam zu Neukirch im May des 1536 Jahres auf die Welt, that sich durch kapffere Kriegs-Dienste in Spanien und den Niederlanden hervor, befand sich 1559 an des Kayser Ferdinands I. Hofe als Hof-Cavalier, und als er nach langer

Zeit den Seinigen zu Hause einen Besuch gab, wurde er von seiner Mutter nicht eher erkannt, als bis er sie der letzten, vor seinem ehemaligen Abzuge von ihr erlittenen Schläge erinnerte, auch ihr in seinem Hand-Teller eine Wartze aufzeigte. Hierauf erhob er sich wieder an den Kayserlichen Hof, und erhielt die Stelle unter den Kayserl. Truchseßen, ward nach der Zeit Kayserlicher Cammer-Rath, und vier Jahre darauf 1584 Schlesischer Cammer-Präsident, wie auch Kayserl. Geheimder Rath. Ueberdieses wurde er 1610 den 1. Mertz von dem Kayser Rudolphen II. mit der Freyherrlichen Würde begnadiget. Endlich starb er 1616 den 28. September im 80 Jahre seines Alters, wie in Cunradi Siles. Tog. stehet. Henelii Silesiogr. und Polius setzen den 28. November und das 82 Jahr seines Alters: Gleichwie in Lucae Schles. cur. Denckw. p. 2097 der 27. November und das 80 Jahr seines Alters angegeben werden. Sein Leben ist ausführlich beschrieben in Henelii Silesiogr. Renov. c. 8. p. 538, wo ihm auch folgendes besondere Lob beygelegt wird:

De Julio Cæsare referunt Historici, quod eodem tempore quaternas dictitaret epistolas: Plinius scribit eum legere, simul dictare & audire consuevisse. Simile quid a Czedlicio præstitum complures Viri nobiles ac Jcti & viderunt plus viæ simplici, & stupuerunt. Quibus quidem Ornamentis præter singularem erga proximum charitatem, & apud quosvis hilaritatem ac jocis mistam Urbanitatem, illud quoque accedat quod cum valido ac sano excelleret temperamento, qui adolescens Domi atque in Hispania omnem Bacchum detestatus fuerat, in Conversatione ac Conviuiis Magnatum præ omnibus Personam tueretur, Scyphis in multam noctem certaret, nec eo minus summo mane, reliquis ad huc vino somnoque sepultis, aut in plumis, stertentibus, summa negotia cum omnium admiratione tractaret, nunquam etiam secreta, quamvis in profunda ebrietate, qua nihil alioquin ad recludenda opera potentius, cuiquam aperiret, sed in iis tenendis fidelitatem Cæsari constantissime servaret.

Er hat in dreyfacher Ehe gelebet: (1) mit Barbarn, Matthäus von Logau und Altendorff, in Kinsberg und Jeschen, Kayserl.

Raths und Landes-Hauptmanns der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Tochter, Caspars, Bischoffs zu Breßlau, Schwester, mit welcher er sich zu Neiße 1564 im October vermählet, und sind von ihr innerhalb eilff Jahren acht Kinder gebohren worden, von denen aber der einige Sohn, Carl, ein männliches Alter erreicht, von welchem hernach unter A. (II) Mit Catharinen, Hertwigs von Seidlitz zu Kratzkau Tochter, die 1600 gestorben, und von welcher inner 24 Jahren zwölf Kinder zur Welt sind gebracht worden. Unter denen waren:

1) Sebastian, 2) George Hertwig, und 3) Johann George, wie auch eine Tochter, mit Nahmen Hedwig, die 1581 gebohren worden. Selbige hat sich erstlich 1594 im dreyzehenden Jahre an Watzlaf Schoff, Gotsch genannt von Kynast und Fischbach, auf Schwartzbach, Schmiedeberg, und Hermsdorff, Freyherrn zu Trachenberg, vermählet, mit welchem sie nur zwey Jahre und dreyzehen Wochen im Ehestand ohne Leibes-Erben gelebet. Nach dessen 1596 den 24. May zu Prag erfolgtem Absterben trat sie 1603 den 7. Julius in die Ehe mit Adamen Silber von und auf Silberstein, Pilnickau, Erbherrn auf Trzebnaschowes, Trzemeschna und Wiltschütz, dem sie eine einzige Tochter, so aber bald wieder verschieden, gebohren, und starb zu Trzemeschna 1616 den 10 May, liegt aber in der Grufft zu Wiltschütz begraben, siehe die auf sie gehaltene und zu Wiltschütz in 4 gedruckte Leichen-Predigt. (III) Mit Johannem, Adam Sylwers, Freyherrns von Silberberg und Pilnigkau, auf Schurtz und Trzebenawschow (in Ariihmæi Pericul. Oratur. heist er Adam von Silberstein, Pillienzaw, und Scherzobenayschewitz) Tochter, mit welcher er 1609 den 8. Febr. sein Beylager gehalten, und fünf Kinder gezeuget: 1) Anne Margarethen, Sigismunds Freyherrns von Kittlitz zweyte Gemahlin; 2) Carl Christophen, von dem hernach unter B; 3) einen Sohn; 4) Johanna und 5) N.

A) Carl, Freyherr in Groß-Leßla, Leschen, Seedorff, Logau, Seifferschultz, Siegmunds einziger Sohn erster Ehe, war gebohren 1571 den 29. August des Nachts um 2 Uhr, und starb 1611 den 22. Jenner früh um 6 Uhr als Römisch-Kayserlicher Cammer-

Rath. Er lebte im Ehestande mit Marianen, Alexanders von Rotenburg in Groß-Leßla Tochter, die 1618 erblasset, und sind von ihr gebohren worden: 1) Alexander Sigismund, Freyherr von Zedlitz in Groß-Leßlau, welcher 1612 Rector Magnificus zu Franckfurt an der Oder gewesen, und 1646 mit Tode abgegangen (in Henelii Silesiogr. p 541, und Nasonis Phœnice, p. 307. wird, er Sigismunds Sohn genennet; 2) Barbar; 3) Carl Nicol; 4) Mariane Polyxene, die 1623 den 28 November an Jacoben von Burgsdorff in Blumberg und hohen Jeser vermählet worden; 5) Eleonore; 6) Carl; und 7) Hedwig.

B) Carl Christoph, Freyherr von Zedlitz und Neukirch, auf Kratzkau, Altenburg, Hermanswalde im Schweidnitzischen, und Rosenau im Hirschbergisch-Jaurischen, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltester, welcher 1616 den 10. August das Licht der Welt erblicket. Er konnte sich 1662 rühmen, daß sein leiblicher Groß Vater George vor 218 Jahren, nemlich 1444, auf der Welt gewesen, und hatte zur Gemahlin Anne Marien Sedlnitzkin, Freyin von Choltitz, aus dem Hause Fulstein in Mähren. Seine mit ihr erzeugten Kinder sind: 1) Carl Julius, Freyherr von Zedlitz und Neukirch, von dem sogleich ein mehrere; 2) Siegmund Seyfried, Freyherr von Zedlitz, von welchem weiter unten ein mehrers; 3) Erdmuth Dorothee, Freyin von Zedlitz, die an Seyfrieden von Nimptsch, auf Kleutsch, ist vermählet, und 1707 in die Ewigkeit versetzt worden; und 4) Johanne Margarethe, Freyin von Zedlitz, die Gemahlin eines von Pritwitz auf Lobetintz.

I) Carl Julius, Freyherr von Zedlitz und Neukirch, auf Kratzkau, Altenburg, Tschechen, Puschkau, Ingramsdorff, Carl Christophs älterer Sohn, hat zu Kuntzendorff im Saganischen 1652 den 26. May die Anzahl der Lebendigen durch seine Geburt vermehret, und 1705 den 3. May das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt. Von seiner Gemahlin, Freyin Marien Elisabethen, gebohren aus dem Königl. Stamme der Freyherren von Lundi in Schottland, Heinrichs von Poser und Groß-Nädlitz aus Tsche-

chen nachgelassener Wittben, mit der er sich 1682 ehelich verbunden, und die 1699 ihm durch den Tod wieder von der Seite gerissen worden, sind zur Welt gebracht worden: 1) Anne Elisabeth, Freyin und Erbin, die den 2. April 1685 gebohren, und im Jahr 1700 den 25. November (in Schumanns jährlichen Genealogischen Hand-Buche des Jahrs 1747. Th. II, p. 184 stehet 1699 den 24. November) an den Grafen Hans Heinrich von Hohberg und Ronstock ist vermählet worden; 2) Carl Rudolph, welcher 1686 den 16. August auf die Welt gekommen, und 1694 solche wieder verlassen; und 3) Christoph Ferdinand, der 1688 den 18. September gebohren und 1689 den 2 Febr. wieder verstorben.

II) Siegmund Seyfried, Freyherr von Zedlitz, Herr auf Hermanswalde, Polckau im Schweidnitzischen, auf Kuntzendorff und Rosenick im Lignitzischen, der Fürstentümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Sitzer, des vorgedachten Carl Julius jüngerer Bruder, hat sich Helenen Catharinen von Zedlitz und Nimmersatt ehelich beylegen lassen.

III. Von der Freyherrlichen Linie Schildau im Hirschbergischen und Nimmersatt im Schweidnitzischen.

N. von Zedlitz und Schildau florirte um das Jahr 1470, und hatte zur Ehe eine von Runge, aus dem Hause Schildau, von der gebohren. N. von Zedlitz. Dieses seine Gemahlin, eine von Stosch, aus dem Hause Schwartz (deren Mutter eine von Rotenburg aus dem Hause Leßla und Beutnitz) ist durch ihn eine Mutter worden:

1) Nicols von Zedlitz und Nimmersatt, von welchem alsbald ein mehrers; und 2) Abrahams, der in der Ehe mit einer von Schaffgotsch und Rohrlach (deren Mutter eine von Busewoy, aus dem Hause Saberwitz im Gurauisch-Glogauischen) unter andern erzehlet Catharinen, welche um das Jahr 1589 Wolf Dietrichen von Mühlheim auf Domantz vermählet worden. Nur allererst gedachter Nicol von Zedlitz und Nimmersatt heyrathete

eine von Warnsdorf, aus dem Hause Schönborn (deren Mutter eine von Schaffgotsch, aus dem Hause Schwartzbach, des Vaters Mutter eine von Birschdorf, aus dem Hause Dobschütz, der Mutter Mutter eine von Hohberg und Fürstenstein) die ihm drey Söhne gebohren, welche 1608 in den Freyherren-Stand sind erhoben worden. Selbige sind: 1) Ladislaus, Freyherr von Zedlitz und Nimmersatt, Herr der Burg Bolckenhayn, Kays. Rath und Maltheser-Ritter, auch Commenthur in Schlesien zu Goldberg, Striegau, Lemberg, welcher nicht 1662, wie Lucae p. 932. setzet, sondern 1602 zu Nimmersatt residiret hat. Er war 1552 gebohren, starb 1618 den 29. November im 66 Jahre seines Alters, und liegt zu Grissa begraben. Die Jnscription stehe in Henelii Sil. Reg. c. 8. p. 541. Er ist, wie gedacht, für seine Person, dann auch seine beyde Gebrüdere, Niclas und Abraham von Zedlitz, auf Nimmersatt, auf ihre ehliche Leibes-Erben Manns- und Frauens-Personen in den Stand der gebohrnen Freyherren erhoben worden, laut des Baronats-Diplomatis vom Kayser Rudolphen, unterm Dato: Prag, den 21. October 1608, darinnen unter andern diese Worte: „Daß sonderlich der Gestrenge Unser lieber Getreuer Ladislaus von Zedlitz, St. Johannis Ordens Commendator zu Striegau, Unser Rath und Fürschneider, Uns und Unserm Löbl. Hause Oesterreich von Jugend auf, und hernach in die 17 Jahr nicht allein mit unterschiedlicher Verwaltung beyder Unser Kayserlichen Leib-Trabanten- und Harschier-Guardien, sondern auch zuvor in verschiedenen 1582 Jahre in Begleitung unserer freundlich-vielgeliebten Frau Mutter der Römischen Kayserin sel. in Hispanien, desgleichen in etlichen Verschickungen zu Chur- und Fürsten, und Begleitung der Persianischen Gesandten in Pohlen, insonderheit auch bey Einnehmung der Vestung, Pest, Belägerung Ofen und anderer Orten mehr, zu unserm gnädigsten Begnügen und Wohlgefallen, desgleichen Weyland unserm freundlich lieben Vetter dem Könige zu Hispanien wieder Don Antonium aus Portugall, (da dessen Armade geschlagen worden,) also auch bey Einnehmung und Eroberung der Jnsel Tercera, Fagol und anderer umliegenden Jnsuln gehorsamst erzeigt

etc. 2) Nicolas, Freyherr von Zedlitz, aus Schildau, von dem so gleich; und 3) Abraham. Jetztgemeldeter Nircolas, Freyherr von Zedlitz, auf Schildau, bauete 1603 das alte Stamm-Haus Schildau von neuem, aber der dreyßigjährige Krieg zernichtete solches wieder, doch ward es von Christophen, Freyherrn von Zedlitz, Besitzern, 1667 wiederum erbauet, wie Naso in Phœrnice anmercket. Er hatte zur Ehr Barbarn von Zedlitz und Wiesenthal (deren Mutter Helene von Reibnitz und Wederau), und hat mit ihr gezeugt: 1) einen Sohn, der im Kriege sein Leben unverehlicht geendiget; 2) Nicolas Sigismunden, von dem alsbald ein mehrers; 3) Anne Ursuln, die an einem von Uichtritz aus der Lausitz vermählet worden: 4) eine Freyin, welche sich einer von Zedlitz und Lübichau ehelich hat beylegen lassen; 5) eine Freyin, die an einem von Zedlitz auf Berßdorf ist vermählet worden; und 6) eine Freyin, so eines von Thormagnini auf Lomnitz Gemahlin worden. Vorhin genannter Nicolas Siegismund, Freyherr von Zedlitz, Herr der Herrschafft Bolckenhayn und Nimmersatt, Erbherr auf Schildau, Piltzen und Zilzendorf, der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltester, lebte erstlich im Ehestande mit einer von Zedlitz und Bolckenhayn, von der eine Tochter gebohren, die an einen von Reibnitz und Rohrlach im Hirschbergischen vermählet worden; hernach mit Ursul Helenen, Carls von Prizelwitz, Fürstl. Burggrafens zur Oelße, Tochter, und Nicolas Alexanders, Freyherrns von Bibran, auf Zilzendorf, 1682 nachgelassener Wittben. Aus dieser andern Ehe sind entsprossen: 1) Ferdinand Siegmund, Freyherr von Zedlitz, Herr der Herrschafft Bolckenhayn, Erbherr auf Zilzendorf, Költchen und Nimmersatt, des Königl. Mann-Gerichts zu Schweidnitz von 1719 Beysitzer, welcher sich 1710 mit Johanne Charlotten, des Obristen von Rotenburg auf Költchen im Reichenbachisch-Schweidnitzischen, eintzigen Tochter, von der im Jahr 1728 bereits eine Tochter und ein Sohn gebohren gewesen; 2) Leopold, (oder Christoph Leopold), Freyherr von Zedlitz, Erbherr auf Schildau, den seine Gemahlin Eve Margarete, gebohrne von Falckenhayn und Conradswaldau, die er sich 1711 hat antrauem

lassen, mit (a) Ernst Carl Siegmunden, und (b) Helene Sophien erfreuet; und 3) Carl Caspar Conrad, Freyherr von Zedlitz, Jhro Kayserliche Majestät unter des Printzen Emanuels von Portugall Regiments Rittmeister, welcher durch Helene Fridericken, Freyin von Braun und Zobten, mit der er sich 1716 vermählet, ein Vater von zwey Söhnen und einer Tochter worden. Ob nun dieser Carl Caspar Conrad, Freyherr von Zedlitz, derjenige Baron von Zedlitz sey, welcher 1744 den 8. Jenner Kayserlicher Königl. Obrister bey dem Portugallischen Cüraßier-Regimente worden; können wir mit Gewißheit nicht sagen.

Zu dieser Linie sind auch zu zehlen: 1) Friedrich oder Ferdinand, Freyherr von Zedlitz auf Nimmersatt, Kaysers Leopolds Rath, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Cantzler, um das Jahr 1662; und 2) Gotthard Albrecht, Freyherr von Zedlitz und Nimmersatt, Herr der Burg Bolckenhayn, welcher sich um dar Jahr 1674 mit Franciske Margarethen, des Grafens Philipps von Mansfeld, Kayserlichen General-Feld-Marschalls und Gouverneurs zu Raab, Tochter vermählet, die 1653 gebohren, 1706 Hoch-Adel. Stern-Creutz-Ordens-Dame worden, und noch 1728 als Wittib gelebet haben soll. Herr Sinapius in seinen Schlesischen Curiositäten, Th. II. p. 489. setzet hieher auch Carl Heinrichen, Freyherrn von Zedlitz, Erben auf Hohndorf, von dem eine Tochter an den Grafen von Hoym vermählet worden.

III. Von dem Hause Mauer- und Tief-Hartmansdorf im Jaurischen, daraus die Linien im Elsaß und zu Grunau im Schweidnitzischen, und Kauffung im Jaurischen entstanden.

Im Jaurischen Fürstenthum ist im Lembergischen ein Hartmansdorf, und im Hirschbergischen ist Tief-Hartmansdorf. Jenes Hartmansdorf ist ein altes Stamm-Hauß derer von Zedlitz, welches 1626 George von Zedlitz beherrschte; jetzo aber ist dasselbe nicht mehr in ihren Händen, sondern denen von Schweinichen

zuständig. Tief-Hartmansdorf aber gehöret ihnen noch bis anjetzo. Und Mauer ist vor etliche zwanzig Jahren an einen Herrn von Thielisch kommen, dessen Mutter eine von Zedlitz, Conrad Abrahams von Zedlitz und Mauer Schwester.

Den Anfang dieser Linie machet Sinapius I. c. p. 490. mit zwey Gebrüdern zu Mauer und Tief-Hartmansdorf:

I) Der eine Bruder zu Mauer erzeugte einen Sohn, der hatte zur Ehe eine von Schindel und Streit. Von der ist gebohren worden Cunz Zedlitz, Schlegel genannt, zu Mauer, dessen Gemahlin, Catharine von Zedlitz und Tief-Hartmansdorf, ist eine Mutter verschiedener Kinder worden, von denen bekannt Susanne, die Gemahlin Gottfried Ernstens von Zedlitz und Wilckau.

II) Der andere Bruder, N. von Zedlitz lebte im Ehestande mit einer von Bindemann, aus dem Hause Eckersdorf, von der gebohren N. von Zedlitz und Mauer zu Tief-Harrmansdorf, dessen Gemahlin ist eine von Haugwitz, aus dem Hause Alt-Seidenberg in der Ober-Lausitz (deren Mutter eine von Schaffgotsch und Boberstein) und eine Mutter von drey Kindern gewesen. Selbige sind 1) Caspar, von dem sogleich; 2) Anne, die einer von Sack geehlichtet; und 3) Cacharine, die Cuntzen von Seidlitz zu Mauer angetrauet worden. Jetztgedachter Caspar (nicht Christoph) von Zedlitz und Mauer, auf Tief-Hartmansdorf, hatte um das Jahr 1630 Magdalenen von Sack, aus dem Hause Damsdorf im Striegauisch-Jaurischen (deren Bruder der Rittmeister Conrad Sack zu Kauffung) zur Gemahlin. Aus solcher Ehe sind entsprossen: 1) Johann George; 2) Caspar; 3) Conrad, von welchen dreyen alsbald ein mehrers; 4) Elisabeth Susanne, Johann Udalrichs, Freyherrns von Schaffgotsch zu Plagwitz andere Gemahlin; und 5) Anne Magdalene, die 1635 den 2. Julius das Licht der Welt erblicket, sich 1666 mit Hanß Wolffrom von Heyde auf Hennersdorf vermählet, und 1675 aus dieser Zeitlichkeit gegangen. Von den nur angezeigten drey Söhnen entstunden folgende drey Linien:

A. Die Elsaßische Linie.

Johann, George von Zedlitz, auf Tief-Hartmansdorf, der älteste Sohn Caspars von Zedlitz und Mauer, ist vermuthlich derjenige, welcher 1668 des Hertzogs Sylvius zu Würtemberg und Oelß damahls reisender Fürstl. Printzen Hofmeister gewesen. Er hat sich nachgehends in Elsaß niedergelassen, und war zu Straßburg Stätt- und Ammeister im Jahr 1681. Er verließ zwar keine Güter, aber Capitalien und Zehenden. In seinem Ehestande, den er mit einer von Mühlheim aus Elsaß geführt, hat ihn Gott mit drey Kindern geseegnet. Solche sind: 1) Catharine, die an einen Obrist-Lieutenant von Weitersheim, Elsaßischen Geschlechts, ist vermählet worden; 2) Claudine Magdalene, so 1682 gebohren, und 3) Leopold Oswald von Zedlitz, welcher in die Elsaßliche Ritterschafft auf- und angenommen worden, mit seiner Gemahlin, Johannen von Landsberg aus Elsaß, verschiedene Kinder gezeuget.

B. Die fortgesetzte Linie zu Tief-Hartmansdorf.

Caspar von Zedlitz, auf Tief-Hartmansdorf, Hohen-Liebenthal und Ratschin, der mittlere Sohn Caspars von Zedlitz und Mauer, hatte zur Ehe Barbarn von Ratschin, aus dem Hause Arnsdorf, in der Grafschafft Glatz, verwittibte von Nostitz, welche 1671 mit Tode abgegangen, nachdem sie ihrem andern Gemahl, unserm Casparn von Zedlitz, gebohren: 1) Conrad Gottlieb, von dem alsbald ein mehrers; und 2) Anne Magdalenen, die zu Lasen im Striegauischen den 11. Julius 1668 das Licht der Welt erblicket, 1685 Abrahams von Zettritz zu Schwartzwaldau erste Gemahlin worden, und 1637 das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt. Allererst gedachter Conrad Gottlieb von Zedlitz auf Tief-Hartmansdorf und Liebenthal Erbherr, lebte noch 1728 in der Ehe mit einer von Gabelentz und Gob aus dem Brandenburgischen. Ein Conrad Gottlieb, Freyherr von Zedlitz, auf Tief-

Hartmansdorf, und vielleicht ist er mit vorgedachtem eine Person, war im Jahr 1747 Land-Rath des Hirschbergischen Kreises. Als im Julius 1742 das Friedens-Fest zu Hirschberg gefeyert wurde, waren unter andern Illuminationen bey nur gedachtem Herrn Landrath neun Fenster erleuchtet, und zwar so stellte vor das 1) das Land Schlesien in einer Charte, worüber der Preußische Adler mit dem Schwerdt und einem Palm-Zweig schwebte, nebst den Worten aus dem Luciano: *Victrices aquiles alium laturus in orbem.*

2) Drey Arme, so zusammen den mercurialischen Friedens-Stab hielten. Unter dem ersten stand das Wort: *Marchia B.* unter dem andern: *Porussia*, unter dem dritten: *Silesia*. Oben laß man die Worte: *Salus unita.* 3) Ein Gebürge, worüber eine Taube mit dem Oel-Zweige flog; dabey: *Pacis spes excitat alas.* 4) Zwey Schilde mit dem Preußischen und Schlesischen Adler, die mit einem goldenen Schlosse, wobey das Wort *Pax* stehet, verbunden waren, mit der Beyschrift: *Conjunctio felix.* 5) Erliche Reuter, die auf einander schiessen, und davon einer fällt, dabey: *Nulla salus bello.* 6) Ueber der Erde kamen zwey Hände aus den Wolcken, die sich in einem Lorbeer-Krantze zusammen schlossen: *l'acem te poscimus omnes.* 7) Zwey Triumph Bogen, dahinter eine wohl verschantzte Festung mit den Worten: *Pax munita satis.* 8) Jani Tempel von ferne, vor welchem der Friede mit dem *Cornu Copiæ* und Korn-Aehren stand, die Beyschrift hieß: *Pax claudit limina Jani.* 9) Ein Altar mit dem Rauch Fasse und den Worten: *Vota publice suscepta.*

C. Die Linie zu Grunau, Kauffung und Altenberg (die zwey letztern, im Hirschbergisch-Jaurischen).

Conrad von Zedlitz, auf Kauffung, Grunau und dem Königlichen Pfand-Schilling Altenberg, der jüngste Sohn Caspars von Zedlitz und Mauer, war der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Sitzer und Landes Aeltister, und starb zu

Grunau den 27. Februar des 1696 Jahres. Vor seinem Ende wiederholte er oft die Worte: Gnug, gnug, gute Nacht! Gute Nacht! In der Ehe mit einer von Schindel, von Merke und Röversdorf, verwittibten von Sauerma, hat er erziehlet: 1) Susanne Magdalenen, die an Heinrich Gottfrieden von Sehern und Thanhausen ist verheyrathet worden; und 2) Conrad Sigismunden, von Zedlitz auf Altenberg und Kauffung, welcher in der Ehe mit einer von Warnsdorf und Mohndorf im Schweidnitzischen, a) Catharinen, b) Elisabethen, c) Conraden, und d) N. gezeuget, und, noch 1736 gelebet.

Hierher gehören auch; 1) Carl Christoph von Zedlitz, aus Kauffung, Groß-Krausche, Loßwitz, und Nieder-Hohenlieben-thal, welcher 1723 im 59 Jahre seines Alters lebte, und von seiner Gemahlin, Johanne Marien von Tschirnhaus, zwey Söhne und drey Töchter hatte: Er war noch 1736 am Leben; und 2) Heinrich Wilhelm von Zedlitz, auf Mittel-Kauffung, der 1723 bereits 48 Jahr alt war, und in der Ehe mit Sophie Amalien von Netz, vier Söhne und drey Töchter erziehlet hatte, so 1736 nebst dem Vater noch am Leben waren.

V. Von dem Hause Wilckau im Schweidnitzischen, sammt den Linien Gräbel, Lübichau, Reussendorf im Schweidnitzischen.

Friedrich von Zedlitz zu Wilckau lebte mit seinen Söhnen um das Jahr 1465. Noch ein Friedrich von Zedlitz zu Wilckau florirte um das Jahr 1510, dem seine Gemahlin, Margarethe von Logau und Altendorf, gebohren: 1) Annen, Caspars von Senitz und Rudelsdorf, Landes-Hauptmanns zu Strelen und Nimptsch, Gemahlin; und 2) Hanßen von Zedlitz, der um die Jahre 1530 und 1550 am Leben war, und durch eine von Reibnitz und Kittel ein Vater worden Nicols von Zedlitz. Diese Gemahlin, eine von Seidlitz aus dem Hause Kreisse im Schweidnitzischen, hat ihm

drey Söhne gebohren: 1) Niclasen von Zedlitz auf Wilckau, Frauenhayn, Pfaffendorf, und Rungenpusch; 2) N. von Zedlitz, zu Wilcke; und 3) N. von Zedlitz und Wilckau. Von diesen dreyen soll jetzo besonders geredet werden:

I.) Niclas von Zedlitz, auf Wickau, Frauenhayn, Pfaffendorf and Rungenpusch, hatte 1588 das Licht der Welt erblicket, war von dem Jahr 1621 in die 48 Jahre der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Sitzer, auch des Königl. Mann-Rechts von dem Jahre 1613 in die 56 Jahre höchstverdienter Bey-sitzer, Hoffe-Meister und Hoffe-Richter, und starb 1669 am Palm-Sonntage im 81 Jahre seines Alters. Mit seiner Gemahlin hat er folgende drey Kinder gezeuget: 1) Friedrichen von Zedlitz und Wilckau, von dem weiter unten; 2) Gottfrieden von Zedlitz, auf Panckendorf, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Land-Schreibern, welcher aus zweyen Ehen keine Kinder nachgelassen; und 3) Ursulen, die an George Moritzen von Rohr auf Dirschwitz vermählet, und 1696 zur Leiche worden. Vorhin gedachter Friedrich von Zedlitz und Wilckau, auf Cammerswaldau, Frauenhayn, Gräbel, Kauffung, Panckendorf, Kreisse, Wierisch, der Fürstentümer Schweidnitz und Jauer Ober Steuer-Einnehmer, lebte in dreyfachem Ehe-Stande, nemlich erstlich mit einer von Zedlitz und Cammerswalde, hernach mit Anne Ursulen von Reibnitz, die 1688 gestorben, und endlich mit einer von Rothkirch, von welcher letzten er keine Kinder erhalten hat. Hingegen die Kinder erster Ehe sind: 1) Nicol Friedrich, von dem hernach unter (A); 2) eine Tochter, die erstlich an George Sigismunden von Eicke auf Reppersdorf, und sodann an einen von Dehn vermählet worden; 3) eine Tochter, die eine Gemahlin eines von Uichtritz worden; 4) eine Tochter, die einer von Zedlitz und Leipe zu Kapsdorf geehlichet; und 5) eine Tochter, welche einem von Tschesch auf Fellendorf im Lignitzischen ist ange-trauet worden. Die Kinder zweyter Ehe sind: 1) Gottlieb Leopold, von dem hernach unter (B); und 2) noch ein Sohn, der in

der Kindheit erblasset. (A) Nicol Friedrich von Zedlitz, der obgedachte einzige Sohn Friedrichs von Zedlitz aus der ersten Ehe, zeugete mit einer von Nostitz und Ransen zwey Töchter und einen Sohn, welcher aber erst nach des Vaters im Jahr 1690 erfolgten Ableben auf die Welt gekommen, an des Vaters Begräbnis-Tage getauffet worden und nach wenig Tagen dem Vater in die Ewigkeit nachgefolgt. (B) Gottlieb Leopold von Zedlitz, auf Frauenhayn und Gräbel, der oben angeführte ältere Sohn Friedrichs von Zedlitz aus der zweyten Ehe, starb 1721, und hinterließ von seiner Gemahlin, Julianen Elisabethen von Nostitz und Dammitsch, Friedrichen von Zedlitz, auf Frauenhayn und Gräbel, welcher sich mit einer Freyin von Sandrezky, lauff Seyfersdorf, vermählet, und mit ihr gezeuget: 1) Hanß Gottlob Sigismunden, der 1722 gebohren; und 2) Nicol Friedrichen, der 1723 auf die Welt gekommen.

II) N. von Zedlitz zu Wilcke, erzielte in der Ehe mit einer Freyin von Schaffgotsch aus dem Hause Kinast (deren Mutter eine von Schindel aus dem Hause Schönfeld im Schweidnitzischen) Ernstens von Zedlitz zu Wilcke, welcher durch Annen von Strachwitz aus dem Hause Körnitz im Striegauischen (deren Mutter eine von Bedau und Eisendorf, des Vaters Mutter eine von Reder und Kauffung, der Mutter Mutter eine von Strachwitz und Gebersdorf im Striegauischen) ein Vater worden 1) Ernstens von Zedlitz zu Wilckau, dessen Gemahlin gewesen Ursul, Sebastians von Schweinitz zu Peterwitz und Rosinens von Zettritz, aus dein Hause Langenhelmsdorf, Tochter; 2) Friedrichs von Zedlitz und Wilckau. Dieser erzielte in der Ehe mit Dorotheen von Zettritz und Reußendorf, Johann Christophen von Zedlitz, auf Reußendorf, Wüste-Waltersdorf und Neugerichte, der 1653 von den Reussendorfschen Gütern Besitz genommen. Er hatte zur Ehe Anne Marianen von Schindel aus dem Hause Benckendorf (deren Mutter eine von Eicke aus dem Hause Groß-Polwitz,) mit welcher er gezeugt Marie Elistabethen von Zedlitz, die erstlich an den Ober-Steuer-Einnehmer von Sommerfeld; nachmahls aber an den Königl. Preußischen Geheimden Rath und Dom-

Herrn zu Magdeburg, Freyherrn George Rudolphen von Schweinitz, vermählt gewesen, und noch 1723 in Lignitz im Wittben-Stande gelebet. Und 3) N. von Zedlitz und Wilckau, welcher in der Ehe mit einer von Rasselwitz aus dem Hause Seiffersdorf (deren Mutter eine von Nimptsch aus dem Hause Gogel) Gottfried Ernten von Zedlitz und Wilckau, auf Mittel-Lübichau, erzielet. Dieser ward durch Susannen von Zedlitz aus dem Hause Tief-Hartmansdorf ein Vater Ernst Wilhelms von Zedlitz, auf Ober Arnsdorf.

III.) N. von Zedlitz und Wilckau hinterließ von einer von Schenck aus dem Hause Marschwitz im Ohlausehen, N. von Zedlitz und Wilckau im Schweidnitzischen. Dieser zeugete mit einer von Niemitz, aus dem Hause Wilckau im Nimptschisch-Briegischen (deren Mutter eine von Schindel und Neudorf im Jaurischen) unter andern Judithen von Zedlitz und Wilckau, die an Georgen von Czirn und Tirpitz auf Priborn ist vermählet worden.

VI. Von dem Hause Wiesenthal im Lembergisch-Jaurischen.

Von dem Hause Wiesenthal schreibt Feschner in Catto:
E Domo Wiesenthal proximisque ad Boberum locis, prodierunt non pauci Viri præcipuis Dignitatibus functi, qui a Cunrado, Titii filio, descenderunt. Est mihi copia literarum a Præposito quodam Lignicensi A. 1363 datarum. In quibus recensentur Wiesenthalii hæredes Petrus, Georgius, Cunradus, cujus filius Johannes, & Nepos ejusdem Nominis fuer Judicii Regii Assessores.

Cuntz Zedlitz, Affe genannt, von Wiesenthal, florirte in den Jahren 1524 und 1550. Heinrich von Zedlitz und Wiesenthal zeugete mit Ursulen von Schaffgotsch, aus dem Hause Neuhaus im Neißischen, Hanßen von Zedlitz aus Wiesenthal und Ludwigsdorf. Dieser gieng 1583 den 28. Mertz mit Tode ab, und ist ihm

seine Gemahlin, Sare, gebohrne von Zedlitz, Georgens von Zedlitz, und Neukirch, und Margarethens von Hohberg, aus dem Hanse Guttmannsdorf Tochter, 1593 den 8. Mertz zu Wiesenthal in die Ewigkeit nachgefolget, nachdem von ihr gebohren worden: 1) Hanß, von dem hernach; 2) Conrad von Zedlitz, auf Wiesenthal, Nieder-Neukirch und Blumenau; 3) Ursel, die Hermann von Zettritz zu Langenhelmsdorf geehlichtet; und 4) Helene, so an Adamen von Reibnitz und Rathen ist vermählet worden. Jetztgedachter Hanß von Zedlitz, auf Wiesenthal und Ludwigsdorf, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Sitzer und Landes-Aeltister, hat zu Wiesenthal 1559 den 31. Jenner das Licht der Welt erblicket. Er studirte eine Weile zu Goldberg, und lebte darnach geraume Zeit in dem Hause seines nahen Veters Sebastians von Zedlitz; und Neukirch, auf Reichenwaldau, und damahls Bestandes Inhabers aufm Lähnhouse, welcher das schöne Zeugniß hatte, daß er ein gelehrter, hochverständiger, in Religions- wie auch in Rechts-Sachen wohlgeübter und vortrefflicher Mann gewesen, darum er auch von Fürsten und Herren in- und ausser Landes hochgeehrt, sehr geliebet, und in Rathschlägen viel gebrauchet worden. Von dar gieng er an den Fürstlichen Hoff zu Anspach, und ward endlich nach Hause gefordert. Er verehlichte sich 1501 den 11. September mit Magdalenen, gebohrner Zedlitzin aus dem Hause Simbsdorf; verlohrt aber diese seine Gemahlin bald wiederum durch den zeitlichen Tod 1603 den 3. Jenner im 17 Jahre ihres Alters. Im Jahr 1617 den 8. September ließ er sich das letztemahl öffentlich sehen bey dem Leich-Begängniß seines vertrauten Freundes, Balthasars von Roder, auf Kauffung und Altenberg, Landes-Aeltistens (so den 6. August verschieden war,) und verrichtete die Abdanckung. Er erklärte auf seinem Tod-Bette seinen einzigen Bruder zum Erben aller Güter, empfahl ihm seine armen Freunde, nebst der Geistlichkeit, und starb endlich 1617 den 4. December früh nach drey Uhr. Siehe die auf ihn gehaltene und zu Lignitz 1617 in 4 gedruckte Leichen-Predigt. Dasselbst wird auch noch eines nahen Veters gedacht, mir Nahmen Conrad von Zedlitz, auf Wiesen-

thal und Lähnhauß, der den Krancken kurtz vor seinem Ende besucht hatte.

VII Von dem Hause Buchwald im Schweidnitzischen, welches 1662 eingegangen, dessen Linien gewesen Gierschdorf im Jaurischen, Simbsdorf im Schweidnitzischen.

Im Jahr 1420 lebte Hanß von Zedlitz, Erbherr auf Buchwald und Zischdorf. Dessen Sohn Heinrich von Zedlitz:, Ritter, zum Buchwald, liegt zu Grüssau begraben, und hat von einer von Schindel und Streit (deren Mutter eine von Reibnitz), zwey Söhne nach sich gelassen: 1) Hansen von Zedlitz, der ohne Erben gestorben; und 2) Heinrichen von Zedlitz und Buchwald, Rittern, welcher 1493 aus sonderbarer Andacht eine Wallfahrt nach Jerusalem zu dem Heiligen Grabe that, wie solches in seinem gehaltenen Reise-Büchlein, darein er alle Orte und Tage, wie weit er jeglichen gereiset, und was er gesehen, eigenhändig angemerket hat, zu befinden. In selbiger Wallfahrt haben sich befunden, Churfürst Friedrich III zu Sachsen, Hertzog Christoph zu Bayern, wie auch von Grafen und vornehmen Leuten in die 80 Pilgram. Er, der Ritter, ist mit einem andern bey sich habenden Pilgram, Christoph List, gantz allein geritten, von Lignitz aus den 1. April besagten Jahres 1493 auf Buchwald, 7 Meilen, allda seine Mutter, Brüder, und Geschwister gewesen, folgends aus Trautenau 4 Meilen, auf Reichenau in Böhmen 7 Meilen, und endlich bis Venedig, woselbst der Hertzog denen Erlauchten Chur- u. Fürstl. Personen vor sich und die Ihrigen eine absonderliche Galee zubereiten lassen, die Böhmischen und Fränckischen Grafen, Herren, und Ritter, in derer Gesellschaft sich der Ritter Zedlitz begeben, nebst andern zusammen, bis 185 Pilgram, haben eine absonderliche Galee vom Hertzoge ausgebracht, und also ihre Wallfahrt vollendet. Nach solcher Reise vermählte sich der Ritter mit einer von Hohberg, aus dem Hause Fürstenstein, (deren

Mutter eine von Reibnitz) erkauffte von denen Herren von Hohberg das berühmte Burg-Gut Giersdorff im Hirschbergischen, wandte sich von Buchwald nach Giersdorff, und setzte sich daselbst. Er starb 1510 Mittewochs nach dem Fronleichnams-Tage, liegt zu Striega vor dem Gegitter des hohen Altars begraben. Von seiner abgedachten Gemahlin sind ihm vier Söhne gebohren worden: 1) Christoph von Zedlitz und Gierschdorff. Dieser that im Jahr 1527 mit Könige Ferdinanden I. einen Zug in Ungarn, wider Johann Woywoden, und erwiese sich nachgehends aus der Königl. Crönung zu Stuhlweissenburg in Ritter-Spielen sowohl, daß der König ihme unter dem Obristen von Hardeck eine Fahne zu führen verordnete. Im Jahr 1529, als der Türckische Kayser Solymann Wien belagerte, war er nebst seinem Obristen mit in Wien, legte in Ausfällen grossen Ruhm ein, wurde aber drüber gefangen, und in vollem eingeschraubten Kürasse, welchen keiner von den Feinden aufzumachen vermocht, dem Sultan, der zu Bruck an derLeita 4 Meilen von Wien, sein Haupt-Quartier gehabt, vorgestellt, da er denn, als ihn der Jbrahim Bassa seines Lebens versichert, den Kürasß gelöset, die darunter geführte goldne Kette zerrissen, und den Türcken zur Beute vorgeworffen, darauf ist er von besagtem Bassa wohl gehalten, zur Tafel gezogen, auch mit einem doppelten Kafftan, deren der eine mit Golde, der andere mit Silber unterwürcket, und beyde noch vor nicht gar langen Jahren bey den dermahligen Besitzern, denen Baronen von Reichenbach zu Sibeneich vorhanden gewesen, beschencket, endlich, nachdem die Belagerung etwa einen Monat gewähret, frey gelassen, und nach Wien convoyret worden. Hierauf wurde er von Ihr. Maj. zum Ritter geschlagen, zog 1530 mit seinem Obristen vor Ofen, und als 1532 die Türcken wieder vor Wien zu rücken Vorhabens gewesen, führte er die aus den Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer ausgerüstete Lehn-Pferde bis gegen der Wienerischen Neustadt; so bald er aber zurücke kommen, starb er noch selbiges 1532 Jahr in Breßlau im ledigen Stande, und wird vor gewiß gehalten, daß, als er des

Türkischen Kaysers Gefangener gewesen, ihm ein langsam verzehrendes Gifft sey beygebracht worden, weil er von selbiger Zeit an sich stets übel befunden. Er liegt in Breßlau zu St. Elisabeth in dem Gange, da man zu den Beicht-Stühlen geht, begraben. Zu seinem rühmlichen Gedächtniß hat Tobias Cober, der Medicin Doctor, Ertz Hertzogs Matthias, (nachmahligen Kaysers) Feld-Medicus in Nieder-Ungarn, hernach der Stadt Löwenberg Physicus, eine Tragödie von diesem Rittermäßigen Helden unter dem Titel: *Idea Militis vere Christiani*, vormahls ins Laein gebracht, und im Jahr 1607 ins Deutsche übersetzt, gedruckt zu Lignitz in 8, durch Nicolaum Schneider.

2) Heinrich der jüngere von Zedlitz und Siebeneich, auf Gierschdorf, welcher 1555 gelebet und vor dem Jahre 1567 das Zeitliche gesegnet. Er hat eine einzige Tochter Margarethen hinterlassen, die 1551 im November an Johann von Schaff, Gotsch genannt, aus Kynast und Greifenstein, der Fürstenthümer Schweidnitz u. Jauer Landes-Hauptmann vermählet, und mit ihr bemeldetes Gut Gierschdorf an die Schaffgottische Herrschafft Kynast gebracht worden;

3) Frantz von Zedlitz, auf Siebeneiche und Simbsdorf, der 1584 den 30. April im 78 Jahre seines Alters das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt, nachdem er mit Hedwigen von Warnsdorf und Schönborn (deren Mutter eine von Rechenberg und Klitschdorf) gezeuget (a) Hanßen von Zedlitz und Siebeneiche, der eine einzige Tochter hinterlassen, durch welche die Siebeneichischen Güter durch Verheyrathung an das Geschlecht derer von Reichenbach kommen, und (b) Helenen, die Joachimen von Reibnitz aus Detzdorf und Girlsdorf ehelich ist beygelegt worden; und

4) Hanß von Zedlitz, aus Bertelsdorf, welcher noch 1567 gelebet, und aus dessen Ehe mit einer von Falckenhayn aus dem Hause Kummernig im Lignitzischen (deren Mutter eine von Eicke und Groß-Polwitz, des Vaters Mutter eine von Tannenberg und Schmolcke, der Mutter Mutter eine von Regensburg u. Dirschkowitz) sind entsprossen: 1) Heinrich von Zedlitze auf Bertelsdorf, Zischdorf, Ullersdorf und Riemersdorf, der 1612 den 7. Jenner zu leben aufgehöret, und hatte er mit Barbarn von Nostitz aus dem

Hause Heinewaldau in der Ober-Lausitz, welche 1602 den 21. May erblasset, eine eintzige Tochter, mit Nahmen Barbar, gezeugt, die 1597 den 12. Jun. das Licht der Welt erblicket, und 1613 den 25. Nov. an Hanßen von Reibnitz aus Arnsdorf und Leipe ist vermählet worden, welche Ehe mit Kindern ungesegnet blieben. Er ist 1654 den 19. Dec. verstorben: gleichwie sie 1662 den 18. May, und ist mit ihr die Buchwaldische Stamm-Linie erloschen; und 2) Barbar, Wiglai von Schindel erste Gemahlin, die 1595 am Tage Jacobi im 32 Jahre ihres Alters erblasset. Hier-nächst so hat im Jahr 1601 Christoph von Zedlitz, auf Simbsdorf, Hohefriedeberg, Schweidnitz und Haußdorf, ein Hochgeehrter Ritter, floriret, siehe Johann Henrici Anagrammata duodena, Lignitz 1601 in 4.

VIII. Von dem Hause Schönau im Glogauischen, nebst den Lignitzischen Linien Pilgersdorf, u. a. m.

Einer von Zedlitz, aus Schönau, hatte eine von Niebelschütz und Gleinitz zur Gemahlin, von der gebohren N. von Zedlitz, aus Schönau, dessen Gemahlin, eine von Stosch und Montschütz (deren Mutter eine von Braun und Ottendorf), durch ihn eine Mutter worden Heinrichs von Zedlitz, auf Schönau. Dieser war 1518 am Leben, und hat in der Ehe mirt Annen von Kreckwitz, Johannsens von Kreckwitz auf Wirchwitz und einer von Rothkirch und Säbnitz Tochter (die nach ihres ersten Gemahls Ableben an Johannsen von Dyhrn auf Tarnau ist verehlichtet worden) erzielet sowohl eine Tochter, Margarethen, die eine Gemahlin Johannsens von Berge und Kemnitz auf Weichnitz worden, als auch einen Sohn, Christophen von Zedlitz, aus Schönau, welcher 1566 den 15. Oct. verstorben, nachdem von ihm mit Julianen, Ernstens von Glaubitz in Klein-Tschirna Tochter, die 1573 den 25. April erblasset, folgende Kinder waren gezeuget worden: 1) Christoph, der 1571 gestorben; 2) Heinrich, auf Schweinitz, von dem hernach unter Num. I; 3) Anne, die an

Sigismunden von Niebelschütz in Rietschütz ist verheyrahtet worden; 4) George, aus Schönau und Mirschau, von dem hernach unter Num. II; 5) Johann in Schöna, der 1591 gestorben, und ist ihm seine Gemahlin, Anne, gebohrne Bockin, ohne Kinder verstorben; 6) Juliane, die 1573 unverehlicht erblasset; 7) Wolfgang zu Pilgersdorf, von dem hernach unter Num. III; 8) Margarethe, welche an einen von Brauchitsch ist vermählet worden; 9) Hedwig, eine Gemahlin Caspars von Promnitz zu Zappla; 10) Magdalene, eine Gemahlin Heinrichs von Haugwitz in Ogisch; 11) Elisabeth, eine Gemahlin eines von Rackel; 12) Catharine, die Gemahlin eines von Bock; und 13) Wentzel, von dem hernach unter Num. IV.

I) Heinrich von Zedlitz, auf Schweinitz, lebte in zweyfachen Ehestande, erstlich mit einer von Broge, von der gebohren Barbar und Anne; hernach mit Catharinen von Glaubitz, von der gebohren: 1) Heinrich; und 2) Anne Marie, welche 1648 den 27. Jun. als eine Gemahlin Rudolphi von Gerßdorf erblasset.

II) George von Zedlitz, auf Schönau und Mirschau, war ein weitgereister und gelehrter Cavalier. In Neudorffs Diario Silesitic. in fragmento stehet: Qui exiguo vitæ sapio maximam orbis terrarum partem (paucis regionibus septentrionalibus exceptis) feliciter peragravit. Er hat zu Glogau (nicht 1578, wie in Sinapii Schles. Curios. Th. I, p. 1068 stehet, sondern) 1576 den 5. Febr. (in Krügers Historologia stehet der 4. Febr.) im 31 Jahre seines Alters, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt, nachdem er durch Ursuln, Freyin von Kitlitz, die 1583 erblasset, ein Vater worden George Rudolphi von Zedlitz, auf Brieg und Mirschau, Römisch-Kayserl. Raths und Cämmerers, wie auch des Glogauischen Fürstenthums Landes-Hauptmanns. Dieser war gebohren den 30. Mertz 1574, führte 1611 den 18. Sept. die Glogauische Ritterschafft, als König Matthias seinen Einzug in Breßlau hielte, (Lucae Schles. Denckw. p. 154.) und legte alsdenn auf dem Schlosse zu Glogau den Eyd zur Landes-Hauptmannschafft den 2. May 1612 Mittwochs nach Quasimodogeniti ab, und starb den 2. Jenner 1619. Er war ein grosser Patron der

Gelehrten, dessen nach dem Tode unverwelcklichen Ruhm Calpar Dornavius, des Gynasii zu Beuthen Professors, in folgendem Epigrammate erhebet:

In clyte Zedlici, Pario si marmore Nomen,
Et vitæ staret, sed sine Morte Decus:
Pyramidem strueret Tibi Cæsar, Gloga Colossum,
Utpote Virtutis nobilioris opus.
Fallor ego. Sunt Pyramides, vastique Colossi,
Virtute & meritis Dona minora Tuis.
Terra angusta nimis, rerræ monumenta fatiscunt,
Semideos Coeli Templa beata manent

Er hatte mit Barbarn von Wiedebach einen Sohn, Nahmens Christoph George, gezeuget, der 1603 gebohren und 1605 wieder verstorben.

III) Wolfgang von Zedlitz zu Pilgersdorf, welcher 1596 gelebet, und Hertzog Friedrichs IV. zu Lignitz Hof-Juncker gewesen. Er hatte mit Hansens von Bock zu Lobris Tochter, fünf Kinder gezeuget. Dieselben sind: 1) Wolfgang in Pilgersdorf, der in der Ehe lebte mit Ursuln, Heinrichs von Niebelschütz in Rietschütz und Rauden Tochter, von welcher gebohren Helene, die an Friedrichen von Bock in Mienitz ist verheyrahtet worden: 2) Anne, eine Gemahlin Heinrichs von Schweinitz in Petersdorf; 3) Ursul, die Gemahlin Adams von Sehern in Simbsen; 4) Heinrich in Pilgersdorf, von dem alsbald ein mehrers; und 5) Helene, Friedrichs von Bock zu Mienitz zweyte Gemahlin. Jetzgedachter Heinrich von Zedlitz, auf Pilgersdorf, hat in der Ehe mit Barbarn, Balthasars von Dyhrn zu Nestelwitz Tochter, folgende Kinder erzielet: 1) Wolf Sigismunden; 2) Herrrichen; 3) Ursul Hedwigin, die Gemahlin Johann Friedrichs von Sehern; und 4) Anne Helene. Im Jahr 1723 florirte Adam Heinrich von Zedlitz, aus Pilgersdorf im Lübnisch-Lignitzischen.

IV) Wentzel von Zedlitz, auf Schönau, Brieg, Mirschau, Quaritz, Zores, Kayserl. Rath, Hof-Cammer-Rath, Cämmerer, und

des Saganischen Fürstenthums Vollmächtiger Landes-Hauptmann, welcher 1557 das Licht der Welt erblicket, und 1620 den 20. Febr. zu Schönau erblasset, siehe die ihm durch Andream Pomeranum, Pfarrern zu Brieg, gehaltene und gedruckte Leich-Predigt nebst den Personalien. Seine Gemahlin, Magdalene, Hanßens von Löben zu Kurtschau, Landes-Hauptmanns zu Züllichau, Tochter, ist ihm 1622 den 19. Nov. zu Groß-Glogau auf der Königl. Burg in die Ewigkeit nachgefolget und liegen beyde zu Schönau in ihrem Erb-Begräbniß. Ihre Kinder sind: 1) Magdalene, die an Hansen von Loß verheyraethet gewesen, und 1640 den 7. Jul. gestorben; 2) Christian, welcher nur drey Viertel-Jahre gelebet, und zu Zöllni begraben lieget; 3) Barbar, vermählet an Ernten von Poser auf Seiffersdorf, Fürstl. Oelßnischen Rath; 4) Johann Christoph, der 1637 den 11. September im ledigen Stande verstorben; 5) Anne Marie, die anderthalb Jahr gelebet, und zu Breßlau das Zeitliche verlassen; 6) Wentzel Heinrich, so als ein Kind von fünf Jahren zu Schönau begraben lieget; und 7) Mariane, die zu Schönau 1602 den 16. Februar auf die Welt gekommen, 1621 den 4. May an Johann Wolffrom von Löß, auf Groß- und Klein-Osten, Königl. Gurauischen Mann-Gerichts-Assessorn und Landes-Aeltisten, vermählet worden, und zu Osten 1667 den 21. Mertz verstorben.

Im Jahr 1681 waren Zedlitz-Schönauische Erben auf Ahnen oder Annenberg, Kropusch, Mirschau, Wileisen im Glogauischen Fürstenthume und Weichbilde.

IX. Von dem Hause Leipe im Schweidnitzischen.

Sigismund von Zedlitz, zu Leipe, lebte 1509 Ernst von Zedlitz, auf Leipe und Blumenau, war im Jahr 1620 der Schlesischen Herren Fürsten und Stände Kriegs-Obrister, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltister. Barthol auf Leipe war 1626 am Leben.

X. Von dem Hause Leipe und Lomnitz (dieses im Jaurischen) nebst den Linien Nieder-Pläßdorf, Jonsdorf und Petzelsdorf im Schweidnitzischen

Wolf von Zedlitz, aus dem Hause Lomnitz auf Lomnitz, Pläßdorf und Jonsdorf, lebte 1597, und hatte Elisabethen von Seidersdorf aus dem Hause Groß-Rosenberg und Barben in Sachsen gelegen, zur Gemahlin, die Elisabethen 1599 gebohren, welche an Georgen von Zedlitz von und auf Panthenau vermählet worden, ihn mit unterschiedenen Kindern erfreuet, (von denen ein Sohn und drey Töchter nebst dem Vater in die Ewigkeit vorangegangen) und endlich 1697 gestorben, worauf sie den 7. Junius desselben Jahres in der Landeshuttischen Erde beygesetzt worden ist. Im Jahr 1626 lebte Wolf von Zedlitz zu Pläß- und Jonsdorf. Zu Anfang des Achtzehenden Jahrhunderts war im Schweidnitzischen Joachim Friedrich auf Pläß- Jons- und Petzelsdorf. Im Jahr 1719 besaß Barbar Helcene, verwittibte, wie auch gebohrne von Zedlitz, das Gut Petzelsdorf; ingleichen gehört Nieder-Pläßdorf und Jonsdorf dieser Familie. Diese Barbar Helene, verwittibte und gebohrne Zedlitz, hatte einen Sohn, Herrn aus Blumerode im Lignitzischen. Im Jahr 1723 florirte Sigismund von Zedlitz und Leipe aus Kreisse, Kapsdorf, Wierisch, Pfaffendorf, Wüste-Waltersdorf, Neugerichte, und Tuschendorf. Selbiger hat so wohl in der ersten Ehe mit einer von Zedlitz und Reussendorf, als auch in der zweyten Ehe mit Hedwig Julianen von Rohr und Neudorf, mit der er sich 1708 vermählet, unterschiedliche Kinder gezeuget. Aus der ersten Ehe war Friedrich Moritz von Zedlitz und Kapsdorf, welcher sich mit Sophie Magdalenen von Bredau (deren Mutter eine von Sommerfeld, nachmahls vermählete, und im Jahr 1723 verwittibte Freyin von Schweinitz, gebohrne von Zedlitz und Reussendorf, die oben vorgekommen) vermählet.

Im Jahr 1736 florirte George Gottlieb von Zedlitz auf Blasdorf

und Johnsdorf, der sich mir seiner Anverwandtin, Annen Elisabethen von Zedlitz, verehlichtet.

XI. Von dem Hause Warte im Buntzlauisch-Jaurischen.

Hanß und Nicol von der Warte, und George Zedlitz von der Warte florirten 1465. George von Zedlitz und Warte erzielte in der Ehe mir Even von Kottwitz, Annen von Zedlitz, die Johann Christoph von Bibran zu Killitztreben, so um das Jahr 1540 floriret, geehlichtet.

XII. Von dem Hause Brauna und Hartmansdorf im Lembergisch-Jaurischen, nebst den Linien Mertzdorf in Jaurischen, Lasen, Floriansdorf, Damsdorf, Panckendorf im Schweidnitzischen, und Stroppen im Oelßnischen.

Es ist ein Mertzdorf in Buntzlauisch-Jaurischen, welches 1626 George Zedlitz besessen; und auch ein Mertzdorf im Hirschbergisch-Jaurischen, welches Gut nebst Meywalde, Giersdorf, Seudorf, Heinrich von Zedlitz in eben dem 1626 Jahre beherrschte; ja auch ein Mertzdorf im Landeshutisch Schweidnitzischen, welches Johann George Affe (oder von Zedlitz) im Jahr 1626 nebst Wernersdorf besessen, von dem hernach im XIII Abschnitte.

Nicol von Zedlitz und Brauna, lebte 1524. George von Zedlitz und Brauna auf Hartmansdorf zeugete mit Annen Georgens von Schönaich Tochter, Fabians, Equitis Aurati; Schwester, die 1574 als Wittbe lebte, die drey nachfolgenden Söhne: wiewohl Sinapius in Schles. Cur. Th. II, p. 494, meldet, er finde, daß auch ein Sohn eine von Schaderitz und Gröbsig im Fürstenthum Anhalt zur Ehe gehabt (deren Mutter eine von Belzig und Wirbsig im Anhaltischen:

I) Brandan zu Hartmansdorf, oftmahliger Deputirter am

Kayserlichen Hofe, um das Jahr 1586, ward darauf Kayserl. Rath und Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, welcher 1602 den 20 October verstorben.

siehe Henel. Siles. R. c. 8 p. 545.

II) Friedrich, Kayserl. Rath, auf Mertzdorf und Lasen, der den 27. August 1606 erblasset, nachdem ihm von seiner Gemahlin Hedwigen von Mühlheim gebohren worden: 1) George Friedrich, auf Jordan; 2) Sebastian zu Damsdorf, der ein Vater Sigismunds worden; 3) Fabian zu Flosdorf, welchen seine Gemahlin, eine Zedlitzin, Freyin von Schilda, mit Nicol Friedrichen erfreuet, dessen Gemahlin eine Gutthärerin; 4) George zu Steinsdorf, Obrist-Lieutenant, so eine von Mühlheim und Pleßwitz geheyrathet; 5) Christoph auf Florsdorf und Lasen, von dem alsbald; 6) Friedrich zu Panckendorf, welcher in zweyfachem Ehestände gelehrt, erstlich mit einer von Schindel, die war unfruchtbar; 7) Helene verehlicht an Fabian von Schönaich in Siegersdorf; 8) Hedwig, verehlicht erstlich an den von Zedlitz zu Mehwalda, hernach an einem von Redern daselbst; und 9) Anne verheyrathet an einem von Schelian zu Schützendorf im Neißischen. Jetztgedachter Christoph, auf Florsdorf und Lasen, verlohrt nicht 1626, wie in Sinapii Schles. Cur. Th. I. p. 1070 stehet, sondern 1628 durch mörderische Hand sein Leben, worauf seine Gemahlin, Ursul von Mutschelnitz aus dem Hause Herren - Mutschelnitz, Friedrichs von Mutschelnitz Tochter, mit der er sich 1618 ehelich verbunden, 1629 bey Hertzogs Heinrich Wentzels zu Bernstadt Fürstl. Frauen Gemahlin Hofmeisterin worden, (siehe Sinapii Olsnogr. P. I, p. 607) und ist sie endlich 1643 ihrem Gemahl in die Ewigkeit nachgefolget. Die ihm gebohrnen Kinder sind: 1) Ernst Friedrich, der 1636 gestorben; 2) Christoph; 3) Hedwig, die 1623 zu Floriansdorf gebohren, mit ihrem ersten Gemahl, Georgen von Rothkirch zu Niclasdorf in einer kurtzen Ehe von einem Jahre und 12 Wochen gelebet, und sich nochmahls mit Christophen von Zedlitz und Rosenau, von dem im XIV Abschnitte, verehlichtet; und 4) Helene, die jung verstorben.

III) Nicol von Zedlitz und Hartmansdorf, auf Stroppen, ein

vortrefflich kluger Cavalier, der zu verschiedenen mahlen an dem Kayserlichen Hof von Hertzog Carl II., zu Münsterberg und Oels in wichtigen Angelegenheiten des Fürstlichen Hauses abgeordnet worden. Er hat sich 1572 den 18. Jenner mit einer von Zedlitz vermählet, und gieng 1597 mit Tode ab. Von seinem Händeln, die er mit Melchiorn von Kalckreuter gehabt, und 1592 auf dem dießfalls gehegten Ritter-Rechte zu Budißin sind entschieden worden, siehe Carpzovs Ehren-Tempel der Ober-Lausitz.

N. von Zedlitz, war ein Vater 1) Dorotheens, die Johann von Fürst in Schöna geehlichtet, und 2) Johann Georgens von Zedlitz, auf Stroppen, Pluskau und Ostrowa, der Schlesischen Herren Fürsten und Stände Mit-Abgeordnetens bey Auswürckung des Majestäts-Briefes an den Kayser Rudolphen im Jahr 1609, und Fürstl. Oelßnischens-Raths um das Jahr 1616. Dieser zeugete mit Helenen von Zedlitz, 1) Johann Albrechten, Obrist-Lieutenant, der eine von Zedlitz und Tschuder zur Gemahlin gehabt; und 2) Barbar Helenen, die an einen Cavalier im Trachenbergischen ist verheyrathet worden.

Im November des 1741 Jahres wurden von Sr. Königl. Majestät in Preussen zwey Herren von Zedlitz auf Hartmansdorf in den Freyherren- Stand erhoben.

XIII. Von dem Hause Erdmansdorf im Jaurischen nebst den Linien Wernersdorf, Mertzdorf und Seitendorf.

Es ist ein Wernersdorf im Hirschbergisch-Jaurischen, welches 1626 Hanß von Schaffgotsch nebst vielen andern Gütern beherrschet; ingleichen ein Wernersdorfs im Bolckenhaynisch-Schweidnitzischen, welches 1626 George von Zirn inne gehabt; und ein Wernersdorf und Mertzdorf im Landeshutisch, Schweidnitzischen, welche, wie im vorigen XII Abschnitte gedacht worden, 1626 Johann George Affe gehalten.

So ist auch ein Seitendorf im Lembergisch-Jaurischen, welches 1626 dem Caspar von Koppitz gehörte; und ein Seitentorf oder

Seibottendorf im Hirschbergisch-Jaurischen, welches 1626 dem Bernhard Affen zuständig gewesen.

Hanß zu Wernersdorf lebte 1559. N. Affe (Zedlitz) auf Mertzors im Landeshutisch-Bolckenhaynischen, hatte zur Ehe eine von Buntsch (nach andern eine von Saalhausen, von welcher gebohren Hanß George Affe (Zedlitz) auf Wernersdorf und Mertzdorf, welcher in denen Jahren 1597 und 1626 bekannt war. Dieser lebte im Ehestande mit Catharinen von Sommerfeld und Falkenhayn, des alten Herrn von Schweinichen auf Schweinhaus Wittib. Die mir ihr erzeugten Kinder sind: 1) Johann George von Zedlitz, der ohne Erben gestorben; und 2) Ursul Catharine, welche an einem von Berg und Ober-Herrndorf vermählet worden. Im Jahr 1626 florirte Bernhard Affe, vor sich und seine Brüder und Vettern aus Seibottendorf. Christoph von Zedlitz und Erdmannsdorf auf Seitendorf starb 1622, nachdem er in der Ehe mit Susannen von Zedlitz und Tief-Hartmansdorf erziehet Christophen auf Werners- und Seitendorf, welcher 1630 des Sonnabends vor dem Pfingst-Feste auf die Welt gekommen; im achten Jahre seines Alters den Vater und endlich auch die Mutter verloh; und ihnen 1690 im 60 Jahre seines Alters in die Ewigkeit nachgefolgt ist. Er hat zwey Gemahlinnen gehabt. Mit der ersten Gemahlin, Anne Elisabethen, Tobisens von Schweinichen auf Kolmitz, Jägerndorf und Meißdorf Tochter, die er sich 1663 ehelich hat beylegen lassen, hat er eilf Kinder gezeuget, unter denen vier Söhnen und drey Töchter den Vater überlebet. In die andere Ehe trat er 1685 mit Barbarn von Schindel, verwittibten von Panwitz und Gebersdorf. Unter seinen gedachten vier Söhnen erster Ehe folgte durch den Tod in weniger Zeit dem Vater nach Gottlieb Ferdinand, welcher an den Kinder-Pocken bey seiner Frau Schwester, der von Poser, zu Groß-Krausche sterben muste. Siehe M. George Gottlob Pitschmanns Leichen Redner, Leipzig 1702. p. 60 u. 285.

XIV. Von dem Hause Rosenau im Jaurischen und Romolckwitz im Breßlauischen.

Christoph von Zedlitz und Rosenau, aus Romolckwitz und Pohnisch-Baudiß, Jhro Kayserl. Majestät beym Obrist-Rickardischen Regiment zu Pferde Rittmeister, lebte noch 1677. Seine Gemahlin, Hedwig von Zedlitz und Floriansdorf, Georgens von Rothkirch zu Niclasdorf nachgelassene Wittib. Sie schickte in dieser andern Ehe drey ihrer Söhne voran zu Grabe, und gesegnete endlich selbst diese Welt 1677 denn 20 October. Sie liegt zu Romolckwitz begraben und hat ihrem Gemahl einen Sohn und zwey oder mehr Töchter hinterlassen.

XV. von dem Hause Cunradswalde.

Leupold von Zedlitz erkauffte 1396 das Dorf Cunradswalde, Johann von Zedlitz, auf Cunradswaldau, lebte schon 1558, und war 1589 des Hertzogs Friedrichs IV. zu Lignitz Rath. Er lebte im zweyfachen Ehestande (I) mit einer Hohbergin, der ihre Kinder sind: 1) Hedig, gebohren 1543, Dienstags nach dem Neuen Jahre vermählt erstlich an Hanß Georgen von Schönaich in Mußka, hernach an Heinrichen, Freyherrn von Dhona in Kraschen; und gestorben 1603: 2) Otto, gebohren 1544 am Pffingstfeste, und gestorben in der Kindheit; 3) Magdalene, gebohren 1545 Dienstags nach Trinitatis, und jung gestorben; 4) Barbar, und 5) Otto, Zwilige, gebohren 1547 Freytags vor Oculi, und starben als Kinder; 6) Johann, gebohren 1549 Dienstags vor Petri Stuhlfeyer, starb in Kriegs-Diensten in Ungarn; und 7) Barbar, gebohren 1553 an den Vigilien St. Georgii (II) Mit Annen, Wentzels von Rotkirch in Spröttischen Tochter, die 1605 den 5 May gestorben, nachdem von ihr folgende Kinder zur Welt gebracht worden: 1) Susanne, gebohren 1575 am Tage Georgii, verheyrathet den 6. Februar 1596 an Friedrichen von Stosch in Rinersdorff, und verstorben den 15. October 1640; 2) Helene, gebohren 1577 am Tage Bartholomae und gestorben im 6 Jahre ihres Alters; und 3) Dorothee,

gebohren 1579 am Tage Lazari, und gestorben in der Wiege.

XVI. Andere Linien.

a. Kleppelsdorff im Jaurischen.

Im Jahr 146, war Hanß Schlegel von Kleppelsdorff am Leben. Caspar von Zedlitz aus Kuttenberg, Kleppelsdorff und Gießhübel, florirte 1626. Im Jahr 1684 (nicht 1668, wie in Sinapii Schles. Curios. Th. II. p. 496 stehet) den 17. December starb zu Lignitz Melchior von Zedlitz, Schlegel genannt, aus dem Hause Kleppelsdorff, Erbherr auf Preilsdorff, auf der Reise dahin, nachdem er 59 Jahre, 10 Monate und 7 Tage gelebet, und liegt zu St. Peter und Paul in Liegnitz begraben. Seine Grab-Schrift findet man in Warendorfs Lignitzischen Merckwürdigkeiten, p. 390 u.f. Gegen das 1723 Jahr war Abraham von Zedlitz auf Kleppelsdorff, Kuttenberg und Gießhübel im Lembergisch-Jaurischen in Flor.

b. Jm Schweidnitzischen.

Gegen das 1723 Jahr lebte David auf Banckwitz und Cristelwitz, und war mir Ursulen von Senitz und Ranckau vermählet. Im Jahr 1736 florirte Hanß Albrecht von Zedlitz auf Banckwitz und Cristelwitz, dessen Bruder war Hanß Heinrich von Zedlitz auf Neudorff. Auch ist noch Adolph von Zedlitz aus Nieder-Faulenbrücke bekannt.

c. Jm Lignitzischen.

Otto Friedrich von Zedlitz, auf Sabitz und Knignitz, florirte 1715 und 1716 als des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Deputirter. Es ist von ihm hier mit Stillschweigen nicht zu übergehen, daß in solchen Jahren man sich in Schlesien mit dem Extract eines Brieffes aus Liegnitz vom 16. November 1715 getragen, folgenden Inhalts: „Diesen Moment kommt der Herr von Zedlitz

auf Sabitz mit der Extra-Post von Berlin, und bringet die zuverlässige Nachricht nur, daß wegen der grausamen, grossen Niederlage derer Alliirten auf der Insul Rügen im gantzen Brandenburgischen ein Lamentiren gehöret worden; indem 1200 Preußen, 8000 Dänen und 2000 Sachsen geblieben, wie auch der Printz von Anhalt-Dessau gefangen worden.“ Dieser Extract ist auch sogar durch die Zeitungen verbreitet worden. Hierüber hat sich nun der Herr von Zedlitz sehr beleidiget gefunden, als welcher in vielen Jahren nicht in Berlin gewesen war, und eben den 16. November 1715 sich in seinem Hause einheimisch befunden. Man sehe hiervon em mehrers in der Europ. Fama, Theil 179 p. 887 u.f. und Th. 186 p. 51 u.f. Er ist noch in dem 1716 Jahre den 21. December mir Tode abgegangen. Abraham von Zedlitz, auf Kleppelsdorff, Baumansdorff, Ulbersdorff und Kottwitz, des Haynauischen Kreises Deputirter, starb 1718, und ist Kleppelsdorff von ihm an das Gechlechte derer von Klosemann kommen. Wilhelm von Zedlitz auf Schönfeld hinterließ Joachim Sigismunden von Schönfeld. So ist auch Abraham von Zedlitz auf Baudmansdorff bekannt, welches Gut aber an den Herrn von Mauschwitz, und von ihm an den von Haug witz kommen.

In Schlesien lebten im Jahr 1747, ausser denen, die bereits vorgekommen sind, noch 1) Carl Sigmund, Freyherr von Zedlitz, aus Kopsdorff, Land-Rath des Schweidnitzer Kreises; 2) Caspar Otto, Freyherr von Zedlitz, auf Hohen-Liebenthal, Depuiuter des Hirschbergischen Kreises; 3) George Gottlieb, Freyherr von Zedlitz, auf Blaß- und Johnsdorff, erster Deputirter des Bolckenhayn-Landeshutischen Kreises; 4) Heinrich Wilhelm, Freyherr von Zedlitz, aus Wüstewaltersdorff, zweyter Deputirter des Schweidnitzer Kreises; und 5) Johann Frantz von Zedlitz, Beneficiatus in der Cardinal-Capelle zu Breßlau. Noch ist Caspar Friedrich von Zedlitz nicht mit Stillschweigen zu übergehen, von dem im Druck vorhanden: *Oratio Panegyrica in auspiciatissimo festo onomastico Josephi I & c. habita a Casp. Friderico de Zedlitz de Sabitz in Siles. inf. Lignitz 1709 auf zwey Bogen in Fol.*

Im Jahr 1741 den 7 November, als der König in Preussen zu

Breßlau die Nieder-Schlesische Huldigung einnahm, ward ein Freyherr von Zedlitz, aus Panckwitz, von Allerhöchst-gedachter Majestät nicht nur in den Grafen-Stand erhoben, sondern auch zu Höchst-Deroselben Cammerherrn ernennet.

In Königl. Pohnischen und Churfürstlich-Sächsischen Kriegs-Diensten befanden sich im Fahr 1748 folgende: 1) Christoph Heinrich von Zedlitz, welcher 1735 den 3. August Rittmeister bey dem Leib-Regiment Curaßiers worden; 2) Conr. Gottl. von Zedlitz, so 1737 den 29. November Capitain bey dem Minckwitzischen Infanterie-Regiment worden; 3) Ferdinand Wilhelm von Zedlitz, der 1742 den 12. August Premier-Lieutenant bey dem Graf Stollbergischen Infanterie-Regimente worden; 4) Friedrich Siegmund von Zedlitz, welcher 1744 den 27. August Sou-Lieutenant, bey den Minckwitzischen Infanterie-Regimente worden. 5) George Fr. Freyherr von Zedlitz, so 1746 den 29. August Fähndrich unter den Printz-Albrechtischen Cheveaux Legers worden; und 6) Johann Gr. von Zedlitz, der 1747 den 25. Mertz Fähndrich bey der Königin Infanterie-Regimente worden.

Endlich ist uns noch übrig Daniel Leonhard von Zedlitz, welcher als Ober-Amtmann zu Römhild 1706 den 8. December verstorben und zu Römhild begraben lieget. Sein Epitaphium in der Tauff-Capelle über dem Fürstl. Begräbnis-Gewölbe ist dieses Inhalts:

P. U. D. S.
Requiescit heic
& judicium suum Judicis
de habito suo judicio
hac sub urna expectat
verus in vita Daniel,
Index Dei pius, justus, prudens,
Serenissimo Principi ac Domino,
Dno. HENRICO, D. G. D.S.J.C.M.A. &W.
& civitati Römhildensi
ob bene merita clarus,

Dnus Daniel Leonhard a Zedliz,
Præfectus hujus loci Primarius,
cui mortale relinquenti
d. IIX Decemb. A. O. R. MDCCVI
Serenissimus Princeps
Monumentum hoc poni
Curavit,
jussit.

Von unterschiedlichen Häusern und Gütern dieses Geschlechts.

Als der obenerwehnte Anherr und Liebe-Gast Dietz von Zedlitz aus dem Vogt-Lande in Schlesien kommen, hat nicht nur er zu Mehwaldau in Hirschbergischen sich eingesetzt, sondern auch dessen 7 Söhne dortiger Gegend die Güter, Cunradswaldau, Alten-Schöna, Mehwaldau, Burg-Lehn Schönau, Kaufung, Reversdorff, Lähn, gehalten. Weil nun diese unter die größten Burg-Güter und vornehmsten Ritter-Sitze gerechnet worden, ist leichtlich zu erachten, daß der Anherr ein grosses Vermögen müsse mit in Schlesien gebracht haben, obgleich selbiger Zeiten die Güter nicht in dem jetzigen Werth gewesen. Denn sonst pflegen die eigenthümlichen Besitzer ihre Güter den Gästen nicht einzuräumen, es geschehe denn vor Bezahlung oder durch Heyrath. Sonderlich haben um die Katzbach und Bober die Herren von Zedlitz in den vornehmsten Schlössern und Gütern zu wohnen Beliebung getragen.

Die gantze Herrschafft Parchwitz im Lignitzischen nebst dem Städtlein hat vormahls denen Herren von Zedlitz gehört, die ihre Geschlechts-Tage daselbst gehalten haben. Die Parchwitz besessen haben, sind oben bey der Parchwitzer Linie im I Abschnitte angezeigt worden, wo auch gemeldet wird, daß Parwitz nach der Zeit als ein Lehn an die Fürsten zu Lignitz gefallen.

Von Altzenau im Lignitzischen. Apez von Altzenau 1373.

Hans von Altzenau, Ritter zu Parchwitz 1400. Heinrich von Altzenau 1412.

Idem Henricus Miles in Alzenau residens, pro se & Fratribus strenuis Militibus Dn. Nicolao & Hentsch lino A. 1419. Vendit 10. Marcas Census in Altzenau, Kotzenau & Töppendorff, Sub Duce Ludovico II zu Lignitz. It. Hentzel von Altzenau 1447. Hans von Altzenau 1456, 1465. Ludwig zu Altzenau 1559.

Zu Röchlitz im Lignitzischen. Albrecht von Zedlitz zu Röchlitz verkaufft 1377 der Stadt Goldberg die Hof-Gerichte sammt Zugehörigen Haus und Hof in Goldberg.

Hentschel von Röchlitz 1418. Hans von Zedlitz, Röchlitz genannt 1455. 1468.

Zu Conradswalde im Schweidnitzischen Leupold 1396. Hans von Zedlitz auf Cunradswaldau 1558. 1589.

Auf Neukirche im Hirschbergisch-Jaurischen die Zedlitzer 1411. Hans von der Neukirche 1425. Sigismund 1444 Ernst, Cuntze Sigismund von der Neukirche 1465. George 1518. 1552. Wolff von der Neukirche 1548. Wentzel zur Neukirche 1551. 1567. Casper zur Neukirche 1557. Sigismund auf Neukirche 1562. 1586. Sebastian auf Neukirch und Reichenwaldau 1585. Sie haben das Gut Neukirch bis 1613 besessen. *Jonæ Scult.* MSCt.

Zu Leusersdorff im Lignitzischen. Hentschel von Altzenau zu Leusersdorff 1447. Balthaser und Bernt zu Leusersdorff 1506 Margaretha Zedlitzin, Christoph von Eichholtzes Wittib zu Leusersdorff 1586.

Im weissen Vorwercke, (ietzo weissen Hof genannt) im Lignitzischen gesessen, Hans von Zedlitz Titze genannt 1447.

Von Meywalde im Jaurischen, Petsche Zedlitz 1465. Jobst Zedlitz, Affe genannt, von Meywalde, bey gehaltenem Ritter-Rechte zu Franckstein 1505. Heinrich zu Meywalde 1559. Eben dieser Heinrich von Zedlitz, Affe genannt zu Meywalde unter Herzoge Heinrichen XI zu Lignitz 1561

Von Lehn im Jaurischen Jorge Affe 1465
Auf Lehnhaus Sebastian 1586.

Von Seichau im Jaurischen Hans 1465. George Zedlitz, Affe

genannt, Sebastian, Heintze zu Seichau, und Hans, Zedlitzer.

Von Prausnitz im Jaurischen Jörgen 1465.

Vom Pombesen im Jaurischen Heintze 1465.

Von Reichenwalde im Jaurischen, ober

Von Buchwalde im Landeshuttisch-Schweidnitzischen Peter 1465. Sebastian auf Neukirch und Reichenwaldau 1585.

Von der Warte im Jaurischen Hans und Nicol, 1465.

Vom Langen Vorwerck, (ietzo Langenwaldau genannt) im Lignitzischen Nicol Zedlitz 1465.

Vom Eichberge im Jaurischen Hane 1465.

Von Wilckau im Schweidnitzischen, Friedrich Zedlitz 1465.

Von Hockenau im Lignitzischen Hans Albrecht und Cuntz 1465.

Von Samitz im Lignitzischen Christoph 1471. 1506. Hans 1548. 1554. Christoph Zedlitz aus Samitz heyrathet 1556 den 26. Octob. Magdalenen, Heinrich Kreischelwitzes zu Schönau nachgelassene Tochter, lebte noch 1582 und ist Pfandes-Herr und Hauptmann zu Lüden.

Auf Schönau im Glogauischen, welches sie noch anjetzo besitzen.

Zum Taschenhof im Lignitzischen George 1506. Conrad Zedlitz auf Taschenhof trägt die Fürstliche Leiche Hertzogs Friedrichs des IV., 1596

Von der Leipe in Bolckenhaynisch-Schweidnitzischen Sigismund 1509.

Zu Reineshayn im Glogauischen, George 1510. Sebastian 1550. 1571.

Zu Klein-Schwein im Glogauischen George 1501. Hanß 1550.

Auf Wandritsch im Lignitzischen Wentzel von Zedlitz 1518.

Von Wiesenthal im Lembergisch-Jaurischen Cuntz Zedlitz Affe genannt 1524. 1550. Hans auf Wiesenthal 1609.

Von Braunau im Lembergischen, Jaurischen Fürstenthums Nicol 1524.

Von der Hohen-Kirche zu Heinzendorf, Casper Zedlitz 1540. In Privelg. Frankenstein.

Auf Gierschdorff im Hirschbergischen Heinrich 1551.
 Zu Wernersdorf im Hirschbergischen, Hans 1559.
 In der freyen Herrschafft Trachcnberg, und auf Parchwitz
 Otto von Zedlitz, Ritter 1539.
 Auf Wartenberg und Parchwitz, eben dieser Otto 1554. 1562.
 Auf Ober-Glogau, Kosel, (im Opplischen) und von Parchwitz
 eben dieser Otto von Zedlitz 1561.
 Zu Cuntzendorff im Schweidnizischen, George 1562.
 Zu Mertzdorff im Hirschbergisch-Jaurischen George von
 Zedlitzes zu Mertzdorf Wittib, Anne geb. Schönaichin, 1574.
 Auf Hartmansdorff im Lembergisch Jaurischen Brandan von
 Zedlitz, 1574. 1601.
 Zu Herrn-Morschelnitz im Wolauischen. Anne George Zed-
 litzes zu Herrn-Morschelnitz Ehefrau 1584.
 Zu Sieben-Eiche im Lembergischen, Hans 1585.
 Zu Sckohl im Jaurischen Hans, 1586.
 Von Peterkau im Briegischen, Friedrich 1586.
 Zu Pristram im Brigischen an der Grentze des Schweidnitzi-
 schen Balthasar 1586.
 Auf Steinberg im Liegnizischen, und auf Neukirch Sigismund
 1586.
 Zu Brauschdorff im Lignitzischen, Hans Zedlitz von Con-
 radswaldau zu Brauschdorff 1587.
 Auf Stroppen im Oelßnischen Nicol, 1590. Ernst von Zedlitz
 auf Stroppen, 1607.
 Von Ranckau im Nimptschischen Briegischen Fürstenthums
 Wenzel von Zedlitz von Neukirch und Rankau 1582.
 Zu Lobris im Jaurischen, Hans 1588.
 Auf Nimmersatt im Schweidnizischen und Ketschdorff im
 Jaurischen, Niclas 1589. Job von Zedlitz aus Nimmersatt 1599.
 Zu Panthenau im Briegischen an der Grentze des Schweidnit-
 zischen Christoph, Adam, und, Friedrich von Zedlitz 1591.
 Zu Pilgersdorff im Liegnizischen, Wolff von Zedlitz und
 Schönau auf Pilgersdorff 1595.
 Von Liebenthal im Jaurischen Wenzel von Zedlitz und

Lübenthal, Fürstlich Lignizischer Rath 1596.

Auf Schmochwitz im Lignizischen eben dieser Wentzel von Neukirche und Schmochwitz, Hauptmann zur Lignitz 1596.

Auf Schildau im Hirschbergischen eine Meile von Hirschberg, Albrecht Zedlitz von Schildau auf Gimmel 1593. Nicol auf Schildau, Nimmersatt, 1596. Dieser Nicol Freyherr erbaute das alte Stamm-Hauß Schildau, im Jahr 1603 von neuem, aber der dreyßigjährige Krieg zernichtete solches wieder, doch ward es von Christophen, Freyherrn von Zedlitz, wiederum erneuret. Naso in Phœnice, p. 314.

Auf Cammerswaldau im Jaurischen, Christoph 1597.

Auf Hohen-Friedberg im Schweidnizischen Frantz, 1600.

Auf Stroppen, (im Oelßnischen) auf Pluskau und Ostrowa im Wolauischen Johann George von Zedlitz, 1616.

Im Jahr 1626 waren im Schweidnizischen: Melchior auf Wilkau; Christoph zu Groß-Rosen, Jacob auf Kunern. Barthol auf Leipe. Zedlitzische Erben auf Streckenbach und Nimmersat.

Im Jaurischen, im eben dem 1626 Jahre: George zum Städtlein Schönau, zu Neukirche, Hundorff, Schandhaus, Rosenau und Hermeswalde. Peter auf Malitsch. Jacob auf Hertzogswalde. Hans zu Wartau, Gierschorff, Groß-Walditz, Wiesenthal, Tschlischendorff, Rymendorff, Großdorff, Neumühle, Nievelschütz, Buchwalde, Quirle, Bertelsdorff, Ludwigsdorff. Otto auf Prausnitz, Weischau, Kunerswalde, Hasel, Woitsdorff. Frantz zu Siebeneiche und Helle. Heinrich zu Kaiserswalde, Mertzdorff, Maywalde, Gierßdorff, Seudorff. Wolff auf Lomnitz. Casper auf Kuttenberg, Kleppersdorff und Gießhübel. George Zedlitzes auf Nimmersat Erben zu Altenberg und Ketschorff. Auf Tief-Hartmannsdorff im Jaurischen, Hans George 1668.

Anderer Güter, als: Jonsdorff, Gräbel, im Jaurischen: Kratzgau, Lasen, Schweinitz, Simbsdorff im Schweidnizischen: Janowitz, Grünthal, Dohna, Eichholtz, im Liegnizischen; Bienowitz im Wolauischen; Brieg, Mirschau, im Glogauischen etc. zu geschweigen.

Im Jahr 1681 besaß dieses Hoch-Adeliche Geschlechte die Güter: Schönau, Langenheinersdorff, Popschütz, Kropusch im Glogauischen.

Jetziger Zeit sind die Freyherrlichen Güter im Jaurischen Hermannswalde; im Lignizischen Cuzendorff, und Roßnig.

Die Hoch-Adelichen Zedlitzischen Güter im Lignitzischen sind Schönfeld, Sabitz, Kottwitz, Pilgersdorff.

Wappen derer von Zedlitz.

Unserer Herren von Zedlitz in Schlesien Wappen ist zu finden im Wappen-Buche P. I. p. 71, und präsentiret, wie bald Eingangs gemeldet worden, im rothen Schilde eine silberne Schnelle mit zerbrochenem Dorne. In scuto coccineo fibula argenta, nisi quod acicula fracta comparet. Fibulæ figura ad figuram scutuli accedit, ut tria extrema, duo anguli superiores & cuspis in trifolia terminentur. Spenerus.

Auf dem Helme zeigen sich auf einem roth und weissen Bunde zwey weisse ausgearbeitete Adlers-Flügel, welche unten, wo sie aufstehen, mit Bluts-Tropffen besprenget sind. Die Helmdecken sind roth und weiß. Im Wappen-Buche P. I, p. 71, und in Lucae sind der Bund und die Bluts-Tropffen vergessen. Lucae hält das Bild im Schilde vor einen weissen Ring. Andern kommt solch Bild vor wie ein über sich gekehrter Steige-Bügel Noch andre sehen es an vor einen altfränckischen Sporn; dessen Forme dreyeckicht fast dem Schilde gleichende, an den obersten zweyen wie auch an der untersten dritten Ecke stünden drey Knöpflein zum Zierrath solchen Spornes, und durch beyde Seiten-Bügel sey ein spitziges Eisen durchgesteckt. Tobias Cober, der Medicin Doctor zu Löwenberg, hat folgendes Epigramma auf das Zedlitzische Wappen aufgesetzt:

Prisca Vetustatis Stirps est Zedlicia Imago
Illustres æquant Marte Togaque Domos.
Est nivea in Clypeo Castrensis Fibula Balthei:

Sunt Alæ in Galea versicolore duæ.
Scilicet invicto quos Marte meretur honores,
Pegasus alato fert super astra pede.

Bey dem im Jahr 1503 zu Franckstein, Dienstags nach Dorotheæ gehaltenem Ritter-Rechte kommt die Beschreibung des Zedlitzischen Wappens also vor: Der Schild ist gantz roth, darinnen ein weiß Hefftlein dreyeckicht. Ueber dem Schilde ein weiß Helm mit einer Helm-Decke roth und weiß gezieret, und aus dem Helme zwey weisse Flügel. Zu demselbigen Schilde haben geschworen zweene aus dem Geschlechte der Czedlize, nemlich Otto Czedlitz; von Parchwitz, und Kunze Czedlitz Affe genannt, von Wessentall, (Wiesenthal). Als der vortreffliche Herr Sigismund von Zedlitz, Königlicher Cammer-Präsident in Schlesien, sammt seiner Linie vom Kayser Rudolphem dem II. in den Herren-Stand erhoben worden, vermehrten Jhro Maiestät das alte Zedlitzsche Wappen mit 2 gecrönten Helmen, darüber zu sehen ein schwarzer zweyköpffiger Adler, der aus der Brust in einem rothen Hertze den Nahmen Rudolphs des II., in sich beschleust. Nason Phœnic. p. 308.

Schriften.

Von diesem Geschlechte können nachgesehen werden, und zwar zuvörderst dasjenige Lob-Gedichte, welches M. Johann Fechner, Rector zu Breslau, unter den Titul: *Cattus seu Idyllion Honori Familiæ Zedliciorum Neukirchiana potissimum Domo ortorum, consecratum* darinnen die Katzbach, als des Zedlitzschen Geschlechts Lob-Redner vorgestellt wird, zu Breslau hat drucken lassen.

In den Gelehrten-Neuigkeiten Schlesiens des Jahrs 1739. p. 154 u. ff. lesen wir folgendes:

Wir haben das Glück gehabt, das schöne „lateinische Gedichte M. Johann Fechners auf die Katzbach in Schlesien und das Lob des uralten, weltberühmten Hoch-Adelichen und Freyherrlichen Geschlechts derer von Zedlitz auf Neukirch nebst der deutschen Uebersetzung und Historischen Anmerckungen D. Kaspar Gottlieb Lindners, berühmten *Medicinæ Practici* in Hirschberg und der Kayserlichen *Academie Natura Curiosorum* Mit-Gliedes, als ein Manuscript in unsre Hände zu bekommen und zu durchsehen. Und wir müssen gestehen, daß wir beydes sowohl das lateinische Gedichte, als die Uebersetzung desselben von solchem Werthe gefunden, daß, wie die Frantzosen solches in ihrer Sprache ein *Chef d' oeuvre* nennen würden, wir demselben den Beynahmen eines vollkommen wohlgerathenen Meister-Stücks ohne die Wahrheit zu verletzen nicht entziehen können. Und was hätte man wohl von der Fähigkeit und Geschicklichkeit zweyer so berühmter Poeten anders zu gewarten gehabt? Es hat der Herr Uebersetzer dem lateinischen Texte gleich über seine Arbeit beygefügt, und den Sinn und Verstand des Fechners überall wohl ausgedrückt, ohne sich durch Neben-Sachen Schulfüchsische Fesseln anlegen zu lassen. Besonders hat er den Geschmack itziger Zeiten dem alten vorzuziehen gesucht,

und überhaupt mehr die bloße Geschichte der Sachen, als den einzigen Putz der Redens-Arten vor Augen gehabt. Er rühmet den gütigen Beytrag unterschiedener vornehmer und gelehrter Leute, so ihm mit vielen wichtigen Nachrichten an die Hand gegangen, und füget einige schriftliche Seltenheiten von dem berühmten Zedlitzischen Geschlechte bey, als: Eine Abschrift des merckwürdigen Geschlechts-Briefes derer Herren von Zedlitz vom Jahr 1465; eine Abschrift der Größauischen Attestation vom Jahr 1489. Verzeichniß uralter Zeddlitzer in Schlesien, welche vom Jahr 1220 bis 1600 in schriftlichen ungedruckten Urkunden vorkommen: Petermanns von Zedlitz älteste und erste Nachricht von dem Ursprunge und der Ankunfft des Geschlechts derer von Zedlitz in Schlesien; Verzeichniß der 27 Kinder George des Fruchtbaren, wie sie in der Kirche zu Neukirch neben dem Altar in der Capelle ausgezeichnet, u.s.w. Er hat auch eine Anzeige hinzugethan, derjenigen Schriften, welche des Zedlitzischen Geschlechts erwehnen, und bittet um willige Mittheilung mehrerer Nachrichten, so welche vorhanden. Zuletzt machet er uns die angenehme Hoffnung, daß seine Fechnerischen Uebersetzungen zusammen gedruckt werden sollen, welches alle Kenner einer reinen, fließenden und männl. Poesie mit uns begierigst wünschen werden. Sonderlich ist das Verlangen groß, gegenwärtiges selten gewordenes Gedichte nebst dessen schönen Uebersetzung bald im öffentlichen Drucke zu sehen, und wir hoffen, es werde ein so berühmtes und zahlreiches Geschlechte derer Herren von Zedlitz länger nicht anstehen, die wenige Unkosten hierauf zu verwenden, und ein so vortrefflich Denckmahl ihrer Familie bald der Vergessenheit zu entreissen, sintemahl Sie ein dergleichen Meister Stücke von keinen geschicktern Händen zu vermuthen haben, da man hier dem Herrn Uebersetzer am besten zueignen kan, was er beym Beschlusse seiner Uebersetzung saget:

Da nun noch so viele Thaten durch die
Zedlitzer geschehn,
O was werdet ihr doch endlich vor ein

Meister-Stücke sehn!
Darff ich sagen, was ich weiß? wer es
wird zu Stande bringen?
Hört, ein Schlesischer Homer wird Euch
Zedlitzer besingen.

Hiernächst aber findet man auch von Zedlitzischen Geschlechte in folgenden Schrifften Nachricht:

Sinapii Schlesische Curiositäten, Th. I, p. 1046. u. ff, ingleichen, p. 45. 46. 49. 81. 83. 90. 115. 128. 136. 140. 141. 143. 144. 146. 189. 197. 198. 205. 211. 254. 256. 274. 275. 289. 315. 334. 348. 383. 398. 406. 408. 444. 464. 496. 556. 562. 593. 603. 606. 614. 617. 622. 655. 664. 667. 669. 741. 756. 760. 780. 782. 822. 823. 845. 849. 850. 857. 858. 886. 892. 910. 952. 1096. 1097. 1099:

und Theil II. p. 486. u. ff: ingleichen p. 72. 93. 94. 96. 111. 113. 149. 151. 152. 155. 156. 135. 162. 166. 201. 206. 222. 233. 309. 310. 311. 321. 333. 338. 354. 369. 371. 374. 407. 408. 410. 425. 429. 431. 438. 439. 442. 454. 462. 470. 471. 518. 519. 521. 525. 533. 540. 542. 543. 545. 575. 584. 586. 590. 607. 609. 618. 619. 663. 674. 693. 710. 711. 735. 746. 757. 759. 760. 789. 790. 794. 821. 826. 939. 872. 874. 896. 909. 910. 912. 917. 918. 924. 925. 932. 937. 938. 941. 955. 962. 986. 987. 991. 996. 1001. 1002. 1003. 1004. 1006. 1007. 1018. 1019. 1021. 1024. 1025. 1033. 1043. 1052. 1053. 1062. 1074. 1075. 1081. 1099. 1131. 1133. 1136. 1137. 1140.

Königs Adels-Historie, Theil I, p. 216. 217. 220. 819. 886. 887. Theil II. p. 360. 378. 495. 496. 585. 705. 708. 709. Th. III p. 282. 382. 383. 412. 415. 739. 767. 1041.

Christoph Heinrich Zeibichs *Electa historiae vitae & mortis B. D. Mart. Luther & c. Wittenberg 1746.*) welche Schrift recensiret ist in den Vollständigen Nachrichten von dem Inhalte der kleinen Academinischen Schrifften St. 4, des 1747 Jahres, p. 289. u. ff. Adels Fortgesetzte Preussische Geographie, p. 361. Die heutigen Christlichen Souverainen von Europa, p. 929. Allgemeines Historisches Lexicon. Krausens Vorrede der Schaffgottischen Genealogie, p. 5. u. f. Gaubens Adels-Lexicon. Hübners Genealogische

Tabellen, Th. II, Tab. 345. und Theil III, Tab. 910. 912. 913. 914.
 915. 916. 941. 942. 945 und 985. Grundmanns Versuch einer
 Ucker-Märckischen Adels-Historie, p. 123. Lewenklaw Türcki-
 sche Chronicke, p. 242 450 und 521 Warendorfs Lignitzische
 Merckwürdigkeiten, p. 376. 390. 391. 392. 523. 524. u.f.
 Genealogisch-Historische Nachrichten, Band III, p. 451. 452 und
 868. Band VI, p. 78. und 255 und Band VII, p. 898 Hübners vol-
 ständige Geographie, Th. II p. 63 Stoschens Genealogie des
 Hoch-Gräffl. und Hoch-Adel. Geschlechts derer von Stosch
 Th. I. p. 58. 59. 69. 71. 74. 101. 109. 112. 115. 139. Theil II. p. 20. 25.
 39. 42. 43. 45. 46. 47. 51. 53. 54. 55. 61. 63. 65. 69. 77. 79. 87. 92. 93.
 104. 107. 111. 117. 121. 123. 124. 125. 134. 135. 136. 142. 143. 147.
 148. 149. 151. 153. 157. 158. 159. 161. 163. 165. 167. 169. 171. 173.
 175. 177. 179. 183. 185. 205. 208. 209. 214. 215. 217. 224. 225. 227.
 229. 233. 235. 253. 237. 241. 243. 253. 264. 265. 268. 269. 277. 279.
 281. 285. 298. 299. 301. 303. 305. 307. 308. 309. 310. 311. 313. 315.
 327. 337. 345. 347. 349. 350. 351. 352. 353. 357. 358. 359. 367.
 Lucæ Schlesiens curieuse Denckwürdigkeiten, p. 121. 154. 155.
 156. 157. 342. 344. 412. 419. 493. 496. 525. 526. 587. 836. 929. 930.
 931. 932. 937. 938. 996. 1031. 1235. 1210. 1230. 1234. 1236. 1243.
 1255. 1256. 1291. 1304. 1305. 1306. 1310. 1332. 1333. 1383. 1468.
 1726. 1727. 1730. 1743. 1745. 1863. 1864. 1865. 2096. 2097. 2199.
 Becmanni Notit Universit. Francofurt. Gelehrte Neuigkeiten
 Schlesiens des Jahrs 1741, p. 154. 195. 300. 301. 523.
 Eberti Cervimontium Literatum, p. 128. so in den Unschuld.
 Nachr. des Jahrs 1727. p. 151 u. f. recensiet. Sommersbergs Sile-
 siac. rer Scriptor. T. I. p. 1017 Ludwigs Reliqq. T. IX. p. 299.
 306. und 356. Thebesii Lignitzische Jahr-Bücher, Th. III. p. 81. 98.
 u. 99. Preunenhuebers Annales Styrenses, p. 246 und 250. Das
 jetztlebende Schlesien des 1747 Jahres, p. 17. 27. und 83. Wetzels
 Historie der Stadt Römheld, p. 159 und 165. Weinrichs Kirchen-
 und Schulen-Staat des Fürstenthums Henneberg, p. 684.

Wappen der Zedlitz



Thumba von Bolko II. († 1368) in der Fürstencapelle zu Grüssau
Wappen der Zedlitz

Wappen der Schaffgotsch



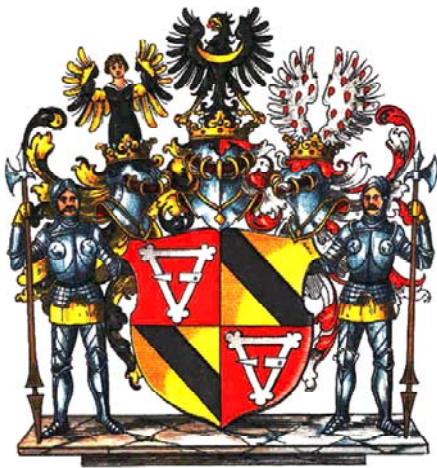
Zedlitz-Wappen



Zedlitz-Neukirch



Zedlitz-Leipe



Zedlitz-Trutschler



Zedlitz-Grünenberg